# Lodzer

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Rt. 248. Die "Lodzer Wolfszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnemen the nthreis: monatlich mit Zustellung ins Hauf und die Post Bloty 4.—, wöchentlich Bloty 1.—; Ausland: monatlich Bloty 7.—, jährlich Zloty 84.—. Sinzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geichäftsftelle:

### Lodz, Betrilauer 109

Telephon 136-90. Postichedtonto 63.508 Seichäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleifers täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene 10. Jahrg. Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text sür die Druczeile 1.— Floty; salls diesbezügliche Anzeige ausgegeben gratis. Für das Aussand 100 Prozent Zuschlag.

# Die Wirtschaftskonferenz in Stresa

In Streja, einem Ort am Gubende des Lago Mag-giore, ist eine Wirtschaftstonserenz der mittels und oftenropäischen Staaten zusammengetreten. Die Konserenz, die eine Fortsetzung der in den letzten Jahren wiederholt unternommenen Versuche darstellt, das mittel- und osteuropäische Wirtschaftsproblem zu lösen, geht vor allem von den Gorgen der ofteuropäischen Agrarstaaten aus, die für ihre landwirtschaftlichen Produtte gar teinen ober nur spärlichen Absat sinden. Ihre Sorge be-rührt sich unmittelbar mit den ungeheuren wirtschaftlichen Schwierigkeiten ber mitteleuropäischen Lander, die für ihre Industrieprodutte teine Käufer sinden können, weil ihnen durch immer höhere Bollmauern ber Export in die benachbarten, eben die ofteuropäischen Agrarstaaten unerträglich erschwert wird. Dazu tommt, daß in den letten Monaten der gesamte Wirtschaftsverkehr in Mittel- und Ofteuropa durch ein Snitem von Beschränfungen der Einfuhr bes Devisenvertehrs geradezu unmöglich gemacht wurde. Aber je größer die Schwierigkeiten werden, die fich dem normalen wirtschaftlichen Austausch zwischen den mittel- und ofteuropäischen Staaten entgegentsirmen, besto katastrophaler wird bie wirtschaftliche Situation in diesen Ländern.

Darum könnte eine Erleichterung ber wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich im mittels und oftenropäischen Raum ergeben haben, zweisellos sehr viel zur Linderung der wirtschaftlichen Not dieser Länder selbst und damit auch zur Neberwindung der allgemeinen Krise beitragen. Aber jo notwendig Bereinbarungen wären, die wieder normale Austauschverhältnisse herbeisühren würden, jo gering ift die Hoffnung, daß Stresa wirklich einen Ausweg aus der katastrophalen Not eröffnen könnte. In Stresa werden bieselben Probleme erörtert werden, die schon auf einer Ungahl von kapitalistischen Konserenzen besprochen wurden: die Frage der Präserenzzölle (Bor-zugszölle) für eine Reihe mitteleuropäischer Länder, wobei aber sofort die Frage auftauchen wird, ob Deutschland in dieses System der Vorzugszölle einbezogen werden soll. In dieser Frage stehen offenbar der de utsche und der französische Standpunkt einander ebenfo unver jöhnt gegenüber wie im Marz bei ber Grörterung bes mitteleuropäischen Problems in Geni. Frankreich will ein Borzugszollipstem für Desterreich, Un-garn, die Tschechoslowakei, Rumanien und Jugoslawien; Deutschland und Italien sollen aus diesem System ausgeschaltet werden. Italien und Deutschland propo ein allgemeines Abkommen zwischen den Großmächten und den bon der Krise am meisten betroffenen Donaustagien. Db zwischen den beiden einander absolut entgegengesetten Standpunften eine mittlere Linie gefunden werden fann, ift mehr als zweiselhaft. Die Konferenz von Stresa wird baher taum einen Fortidritt bringen: bie imperialistischen Bunsche der großen kapitalistischen Mächte und die Unfähigkeit der bürgerlichen Regierungen verurteilen bieje Konferenz, gleich den vielen vor ihr, zur Erfolglofigseit. Mehr als leere Worte, lahme Refolutionen ober höchstens ein nichtssagendes Versprechen wird aus Streig nicht kommen!

#### Seneraldebatte beendet — Unteransichüffe gewählt.

Streja, 7. September. In der heutigen Nachmit-tagssitzung des Komitees für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Gudofteuropas erflarte ber beut ich e Delegierte, Ministerialdirektor Poffe, die beutsche Regierung jei der Meinung, daß etwas getan werden muffe, um ber un-verschuldeten Not in den einzelnen Agrarstaaten zu steuern. Um diese Staaten mit den überseeischen Agrarsandern, die über fehr viel beffere technische Silfsmittel verfügten, einigermaßen konkurrenzfähig zu machen, seien Bräserenzen notwendig. Deutschland sei mit allen Abkommen einverftanden, die die Rot lindern konnten; es murbe an allen Lösungsversuchen mitarbeiten, gleichgultig, ob fie nun bilateralen ober multibilateralen Charafter hatten.

Um diese Bustimmung ber meiftbegunftigten Lander gn erhalten, muffe man die Braferengen auf ben rein aararijchen Ervort beschränken.

Der polnische Delegierie Abam Rose ichilderte die Ergebniffe ber Barichauer Agrartonferenz und feste fich für die Aufhebung aller ftaatlichen Behinderungen des zwischenstaatlichen Sandels ein. Man muffe beachten, daß in den Agrarftaaten eine Arbeitslosigfeit besteht, die nich: statistisch ersaßbar sei und die in der erzwungenen Untätig= feit der Agrarbevölferung besteht. Unter ben in Warschan vertretenen Agrarstaaten habe allein die Tschechoslowasei eine größere Kauftraft, weil biefer Staat zugleich Indu-striestaat jei. Wenn nicht Abhilfe geschaffen werbe, wurben die Agrarstaaten gezwungen, zur Industrialisierung überzugehen. Mit Ausnahme der Tschechoslowakei sei in Mittel- und Subeuropa fein einziger Staat im Außenhanbel im Gleichgewicht. Der polnische Delegierte Iehnt ben deutschen Antrag ab und betont, die finan-ziellen Probleme müßten gleichzeitig mit den wirtschaftlichen Problemen gelöft werden.

Der ich weizer Bertreter, Direktor Stucki äußerte sich fehr pessimistisch zu ben Bunschen und Borichlägen, die bisher auf ber jegigen Konferenz vorgebracht worden seien. Mit dem Praferenzsustem habe die schweis zer Regierung entmutigende Ersahrungen gemacht.

Der öfterreichische Bertreter, Dr. Schüler, gab fein weitgehendes Einverständnis mit den Ausführun-gen des rumanischen Vertreters vom Dienstag befannt. Die Unterbilang Desterreichs fei erichredend groß, bas ftark verichuldete Land tonne feine Borzugszolle bewilligen, die dem Lande zu große Opfer auferlegen würden. Zu gewissen Proferenzen wurde jedoch Desterreich feine Zuftimmung geben. Er bente baher bor allem an Soncervereinbarungen mit Italien, Deutschland und Frankreich.

Ms letter Redner der Generaldebatte iprach der Borfigende der Konferens und Sauptbelegierte Frant = reichs, Bonnet, der erklärte, die Preisrevalitisation bes Getreides als Borbedingung für die wirtschaftliche Bieberherstellung ber fübofteuropaischen Staaten anzuseben genüge, wenn fich die Ginfuhrlander untereinander einigen fonnten, ben Ueberichuß ber Musfuhrlander aufzunehmen und dafür Zollpraferenzen zu gewähren. Go würde ein europäischer Getreidemarft geschaffen, ohne daß dadurch bie überseeischen Länder verdrängt werden. Frankreich sei mit einer Herabsehung der Zollschranken einverstanden. Aber dieses könnte nicht von heute auf morgen geschehen.

Nach Abschluß der Generaldebatte gab der Präsisent vählt worden seien. Das eine habe sich mit wirtschaste lichen und bas andere mit finanziellen Fragen zu befaffen. Die beiden Ausschüffe werden morgen vormittags ihre Arbeit in geheimer Sigung aufnehmen.

#### Italien gegen ben Gesamtplan.

Mailand, 7. September. Das Hauptintevesse in der Nachmittagssitzung der Konserenz von Stresa am Dienstag sanden die Aussührungen des italienischen Vertreters de Michelis. Er mandte fich gegen einen Besamtplan und trat für Lösungen von Fall zu Fall unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen der einzelnen Länder ein. Der wirtschaftliche Wiederausdau Zentral-und Osteuropas könne nicht getrennt werden von dem Finanzproblem und dem Problem der internationalen Schulden. De Michelis wandte fich nicht unbedingt gegen gewisse Borzugszölle, erklärte aber, daß Italien grund-jäglich auf dem klassischen Grundsatz seiner Handelspolitik, Weistbegünstigung und zweiseitige Verträge, beharre. Da bas Ofteuropaproblem dringenden Charafter trage, sei die italienische Abordnung bereit, in voller Freiheit seden Borschlag, der praktisch sei, zu prüfen, wenn er mit dem Gesamtinteresse, mit dem besonderen Interesse Italiens und den Rechten dritter vereindar sei.

Es hat sich übrigens gezeigt, daß die Bertreter Un-garns, Bulgariens und der Tschechostowakei sich gegenüber den Vorschlägen des Agrarblods gewisse Reserven auferlegten. Bonnet hat den Journaliften erflart, bag ber Tardieu-Plan fallen gelaffen sei und daß die französische Abordnung ohne einen eigenen Plan hergekommen sei und dem Vorschlag der anderen entgegeniebe.

## Auf Kosten der Arbeiterschaft.

Das "Birtichaftsprogramm" ber Stahlhelm-Regierung.

Die Reichsregierung hat der Oeffentlichkeit jett ihre Berordnung mit den angefündigten Birtschaftsmagnahmen beschert. Wer bis dahin angenommen hatte, daß die allgemeine Rritit bas Baronen-Rabinett veranlagt hatte, an dem erzreaktionären und dilettantischen Programm wenigftens die ärgsten Magnahmen zu revidieren, wird eines anderen belehrt. Die Berordnung ift noch schlimmer ausgefallen als es nach der Rede des Herrn von Papen in Münster zu befürchten war.

Auf sozialpolitischem Gebiet kommt die Tarifauf-loderung und die Kürzung der Lohnsähe zur Durchführung. Die Unternehmer werden für Neueinstellungen im Bege ber Arbeitsstredung großzügig belohnt. Die Kurzung der Lohnjätze für die 30. bis 40. Arbeits= stunde bedeutet für die Unternehmer eine Ersparnis im Lohnkonto von 5 bis 12½ Prozent. Dazu kommt die Einstellungsprämie, die von der Regierung mit 5 bis 6 Prozent, umgerechnet auf die ganze Lohnsumme, errechnet wird. Ein Unternehmer, der seine Belegschaft zum größeren Teil auf dem Wege der Arbeitsstreckung um 25 Prozent ver-mehrt, erhält also eine Prämiserung von insgesamt 171/2

Die Gewerkschaften haben nachdrücklich betont, daß diese Berbindung von Beschäftigungsprämien mit Lohnfürzungen eine Ungeheuerlichkeit darstellt; fie bedeutet eine Subventionierung der weniger leistungssähigen Unternehmungen, eine besondere Prämiterung für die rüdsichtslosen Unternehmer, die bisher noch feine Arbeitsstredung vorzunehmen für nötig hielten. Gie muß gunächft ein bollftandiges Durcheinander und eine fünstliche Verschiebung der Konkurrenzbedingungen schaffen; sie läuft auf ein staat-lich prämisertes Lohndumping hinaus und beschwört da-mit Abwehrmaßnahmen des Austandes herauf. Es wird sicherlich zunächst ein Wettvennen um die 700 Millionen Mark Beschäftigungssubventionen einseten, ein Wettstreit um die Lohnfürzungen, die schon ab 15. September vor-genommen werden können. Das alles wird bestenfalls zu einer vorübergehenden, zu einer Schein belebung führen, ba zugleich die Rauffraft ber Bevöllerung herabgedrückt wird. Man hat nicht nur Lohnkurzungen und Arbeitsstreckung verordnet, sondern zugleich auch die Schlichter ermäcktigt, Unternehmungen, die "schuldlos" in Schwierigkeiten geraten, von den Tarisvereinbarungen auszunehmen, also praktisch die Löhne unter die Tariffage herabzufegen.

Dieser Teil bes reaktionären Diktats bedeutet für die deutsche Arbeiterklaffe eine ungeheure Bumutung. Entgigen allen früher gegebenen Zusicherungen, endlich ben Schlufftrich unter ben Abbaumahnfinn gu gieben, mirb eine neue Abbauaktion eingeleitet. Die Arbeiterschaft war in alter Solibarität bereit, zugunsten der Erwerbelosen Opfer zu bringen. Die Gewersichaften haben unentwegt die allgemeine gesetzliche 40-Stundenwoche gesordert und die beutichen Arbeiter waren entschloffen, zugunften ihrer arbeitslofen Kollegen und Kameraden einen Lohnausfall in Rauf zu nehmen. Die Papen-Regierung, die Regierung ber Schwerinduftrie und Junker, aber will, wie es nicht anders zu erwarten war, nicht gesetliche allgemeine Ar-beitszeitverfürzung; sie stellt die Arbeitsstreckung vielmehr in das Belieben des Unternehmers. Dem Arbeiter aber wird obendrein jedoch noch ber Lohnsat erheblich gefürzt.

Die Baronsregierung, das Kabinett der Ueberraschungen, wartet aber auf jozialpolitischem Gebiete noch mit einer Ueberrumpelung auf. Die Notverordnung enthält eine Blankovollmacht an die Regierung Papen zu Aenberungen des gesamten Sozialrechts und der gesamten Sozialversicherung. Diese Aenderungen jollen "dur Erleichterung von Wirtschaft und Finanzen, der Bereinfachung und der Berbilligung der sozialen Einrichtungen dienen". Wenn auch in den Regierungserklärungen sehr viel von "Veredelung" und "Neuordnung" die Rede ist, so kann doch kein Zweise! darüber bestelhen, daß diese Blankovollmacht zu einer noch weiteren Berschlechterung der sozialen Rechte der werftätigen Bevölkerung benutt werden kann. Eine derartige Generalvollmacht zur Abänderung des gesamten Scheite zialrechts und ber gesamten ftaatlichen Sozialpolitit ift ein Unding. Es muß bezweiselt werden, ob eine Ermächtigung berartigen Ausmaßes und mit einer unabsehbaren Trag-

weite staatsrechtlich überhaupt zuläffig ift.

In bezug auf ihre wirtschaftspolitischen Magnahmen berust sich die Regierung darauf, daß man die Ankurbe-lung der Wirtschaft durch Entlastung der Privatwirtschaft vornehmen muffe. Durch die 21/4 Milliarden Steuerguticheine, richtiger gejagt Subventionen, und burch ben Lohnabban sollen die in der Privatwirtschaft "ichlummernden Kräfte" geweckt werden. Der Subventionskatalog jelbst hat dabei eine kleine Aenderung und Vermehrung ersahren. Die Landwirte und die Hausbesiger heimsen noch besondere Vorteile ein. Die Landwirte erhalten auf ihre einzigen noch nennenswerten Steuerleiftungen, Die Grundsteuern, einen 40prozentigen Steuergutichein. Den Hausbesitzern sind 50 Millionen Mark als jogenannte verlorene Zuschüffe für Sausreparaturen bewilligt worden. Im übrigen ift für eine wirtschaftlich richtige Verwendung der 11/2 Milliarden Steuergutscheine zur Arbeitsbeschaffung nicht die geringste Gewähr gegeben. Es ist sehr wohl nich-lich, daß bieser gewaltige Verzicht auf 1,5 Milliarben zutunftiger Steuererträge volkswirtschaftlich nuglos verbraucht wird, die Beträge in die Taschen der Unternehmer fließen, die Arbeitsbeschaffung aber verpufft.

Die wirkliche greifbare Arbeitsbeschaffung durch guanliche Aufträge der öffentlichen Sand ift außerft durftig. Die Reichsbahn, die ihre Beschaffungen aufs außerfte gebroffelt hat, wird für bas gange Jahr 170 Millionen aus bem Erlag ber Beforderungsfteuer freibefommen und gunächst monatlich ca. 15 Millionen an zusätzlichen Aufgaben vergeben. Die Post soll 60 Millionen Zusagaufträge vorgesehen haben. Das ift, zuzüglich der Sausreparatur-Subventionen, die "wejentliche Erhöhung ber öffentlichen Aufträge", eine mehr als burftige Aftion einer Regierung, die die Privatwirtschaft mit Milliarden subventioniert.

Die deutsche Arbeiterflaffe wird fich gegen diejes neue Hungerdiktat, zu dem noch vieles zu sagen sein wird, mit allen Kräften wehren. Die Deutsche Sozialdemokratie jeht dem versehlten und kurzsichtigen privatkapitalistischen Subventionsprogramm ein umfaffendes fozialiftifches Brogramm zur Befämpfung ber Krife und zum Aufbau ber Planwirtichaft entgegen. Berftarfter Rampf gegen die Reaktion, gegen den Faichismus, verftarfter Kampf für Arbeiterrechte, wirksame Krisenbekampfung und Umban ber Wirischaft, jo muß und wird die Antwort der deutschen Arbeiterkhaft lauten.

#### Miller gegen Papen.

Minch en, 7. September. Im überfüllten Zielus Erone iprach am Mitmochabend Adolf hitler über die politische Lage. Aehnlich wie schon in Berlin in einer Rede im Sportpalaft polemisierte hitler gegen die Regierung Papen. Das Judentum und ber feudale herrentlub bilben fich ein, Deutschland retten zu können. Die NSDUB hatte nicht nötig, im Jahre 1932 das zu tun, mas fie 1923 tun mußte. Unter fturmijdem Beifall erflarte Sitler meiter: "Bir laffen euch nicht zur Macht tommen! und wenn ihr ben Reichstag zehnmal auflöst. (Dabei haben bie Na-zis den Papenleuten bereits zur Macht verholfen. D. Reb.) Diese alten Erzellenzen werden uns nicht mutlos machen tonnen. Ich bleibe bei meinem Gid, zu dem ihr mich geihr und vorwerft, wir wollen einen Parteiftaat errichten, jo antworte ich euch: Wir wollen einen beutschen Bo'tsftaat retten. Dit bem neuen Rettungsprogramm rettet man nicht bas beutsche Bolt, sondern höchstens ein paar Banten.

#### Wird der Reichstag aufgelöft? Bereits Borbereitungen für bie Neuwahlen.

In gut unterrichteten politischen Rreisen rechnet man Bestimmtheit bamit, daß Reichstanzler b. Papen auf ber am 12. September ftattfinbenben Reichstagsfigung fein großes Exposé über fein Birtichaftsprogramm und die außenpolitische Lage Deutschlands im Busammenhang mit ben Gleichberechtigungsforderungen der deutschen Regie-rung halten werbe. In derselben Sigung follen die Antrage der Oppositionsparteien um Aufhebung der letten Notverordnung vom 4. September über bas Birtichaftsprogramm der Reichsregierung angemelbet werden. Man erwartet nun, daß Reichstanzler v. Papen bann noch por der Abstimmung fiber biefe Antrage das Defret des Reicheprafibenten über die Auflösung des Reichstags befanntgeben werbe, jo daß ber Reichstag am 12. September bestimmt au f ge lost werden murde. Die Neuwahlen wur-ben bann Mitte November stattfinden. Wie man ho:; sollen die Parteien bereits Borbereitungen für diese neue Wahl treffen.

#### Morgen Empfang des Reichstags: präsidiums bei Hindenburg.

Berlin, 7. September. Der Empfang des Reichstagspräsidiums durch Präsident v. Hindenburg ist jest endgultig auf Freitag vormittag 11 Uhr 30 anberaumt worden. Morgen finden Lorftandssitzungen der verschiedenen Reichstagsfraktionen statt.

#### 5 250 000 Arbeitslofe in Deutschland.

Berlin, 7. September. Nach bem Bericht ter Reichsanstalt für die Zeit vom 16. bis 31. August waren am 31. Anguft bei ben Arbeitsämtern rund 5 225 000 Arbeitslose gemeldet. Gegenüber dem Stand von Mitte August ist diese Zahl um rund 158 000 niedriger.

#### Kommuniftische Zersptitterungspolitit.

Seit einiger Zeit werden zwischen ben einzelnen Be-rufsverbanden in Lodz Berhandlungen zweds Bereinheitlichung der Abwehrbewegung der Arbeiterschaft gegen die Anichläge ber Unternehmer auf die Löhne gepflogen. Es foll ein Zwischenverbandstomitee gebildet werden, das die Abwohraftion leitet. Der endgültige Beichluß hierüber jollte nach der Konferenz der Fabrifdelegierten gefaßt werben. Diese Konfereng fand gestern im Lotal bes Rlaffenverbandes itatt. Bahrend des Rejerats des Abg. Szczertowifi brang aber eine Gruppe Rommuniften in ben Gaal ein, die die Bersammlung zu stören begannen. Als auf wiederholte Aufforderungen bes Borsipenden hin, Ruhe zu halten, der Larm nicht aufhörte, verließ bas Brafidium und der größte Teil der Berjammlungsteilnehmer den Saal. Die fommuniftijden Schreier "wählten" hierauf ein Prafidium und brachten eine Reihe jum Teil fehr icharfer Rejolutionen zur Berlesung. Später "wählten" fie ein Streiffomitee, das nun beichlog, einen "Allgemeinftreit" zu proflamieren.

Die Lodger Arbeiterschaft hat es bereits erfahren, daß eine Streifaftion ohne Teilnahme ihrer Berufsverbande bon bornherein zum Scheitern gezwungen ift, benn nur ein solidarisches Auftreten und eine einheitliche Aftion kann Ausficht auf Erfolg haben. Alle wilben Streifs und Streikbeschlüsse ohne Ueberlegung und ohne Einvernehmen mit den Berussverbanden ichabigen nur die Arbeiter fel-ber. Die unverantwortliche Politik ber Kommunisten bringt nur Bermirrung unter die Arbeiterichaft und führt zur Zerreißung der Einheitsfront der Arbeiterichaft, Die gerade jest mehr denn je zusammenhalten muß, um die Anschläge der Unternehmer auf ihre Lohn- und Arbeitsbedingungen abzumehren.

Warum die französische Cisenbahnanteihe micht zustande kam.

Wir berichteten biefer Tage barilber, daß bie Urfache bes Rudtritts bes Berfehrsminiftere Alfons Ruhn Dus Richtzustandetommen der frangofischen Anleihe gur Fertigftellung bes Bahnbaues Oberichlefien-Gbingen war. 3:6: erfährt man auch die Urfache des Scheiterns ber Unle beverhandlungen. Das Bulletin der Transportarbetterinternationale in Amsterdam macht die intereffante Feststellung, daß die frangofische Firma Schneiber-Croifot, die die Anleihe finangieren follte, gur Bedingung stellte, daß sämtliches Schienenmaterial zu dem Bahnbau bei ber Bant-Hitte, die Eigentum bes Schneiber-Ronzerns ift, bestellt werden folle. Die polnische Regierung, die Die

sen Auftrag unter ben Hütten bes polnischen Eisenhütten innditats verteilen wollte, ift auf dieje Bedingung nicht eingegangen. Die Firma Schneider hat deshalb bei der Bolnisch-französischen Bant, wo sie großen Einfluß hat, burchgeset, daß der polnischen Regierung die Anleihe versagt wurde. Befanntlich bemüht sich jeht die Regierung um eine englische Unleihe fur ben Bahnbau, und in London werden Berhandlungen über eine jolche Anleihe ir Sohe von 2 Millionen Pfund gepflogen.

#### Versammlungsduell Witos—Bojto.

Um Sonntag organisierte ber Mbg. 28 i to 8 eine Manifestationsversammlung in Gremboszow, dem Sig des Abg. Bojko (Bojko war der erste von der Volkspartei, in das Sanacjalager überschwenkte). Tropbem Die Fahre über die Weichsel angehalten worden mar, famen über 12 000 Personen. Die Versammlung verlief ruhig. Ms aber eine Resolution gegen ben Abg. Bojto verfaßt werden sollte, wurde die Versammlung auf gelöst.

Als Antwort auf die Berjammlung Wito3' veranstaltete die Sanacja gleichzeitig eine Bersammlung in Wierzchoslawice, dem Sit des Abg. Witos, wo Ablaß abgehalten wurde. Es waren bort 3000 Personen zugegen. Die Redner sprachen vom Balton bes Bollshauses aus, bas ben Namen Bitos trägt. Sie wurden burch feind. liche 3 wijchenrufe am Reben verhindert. Erft nach ber Berhaftung bon 28 Bauern nahm die Berjammlung ihren Fortgang. 2. 数数

In Konin veranftaltete der Abg. Languer bon bet Bolfspartei eine Versammlung und ein Erntefeft. Un Diejen Beranstaltungen nahmen gegen 5000 Personen leil. Bahrend der Ansprache des Abg. Baginifi murde die Berjammlung aufgelöft.

#### Werbeattion des Partelbezirts Oberichieffen der D. G. M. B.

Der Begirf Oberichteften der DSAP hat eine grobe Berbeattion für die Bartei und bas Kattowiger Parietorgan "Boltswille" begonnen, die am Conntag burd cin große Berbefonjereng eingeleitet murbe. In ber Beibetonfereng, die bom Bund für Arbeiterbilbung einberufen wurde, nahmen 250 Delegierte der Partei, ber Gewerfichaften und bes Bundes für Arbeiterbilbung teil. Beach ben Referaten bos Gen. Rowoll und bes Gen. Buchmais entwidelte fich eine fehr lebhatte Debatte, Die bie volle Giumutigfeit aller Delegierten ergab.

# Deutschland übt Luftschutz.

Grohangelegie Abwehrlibungen an der Nordsee.

Infel Sult bis Brunsbildel und von Flensburg über Riei, Lübed, Rostof, Wismar und Darsseort an der Oftsee hacen groß angelegte Luftschungsbungen begonnen. Der Mittel-punkt der Uebungen ist der Hasen von Kiel. Die Uebungen werben vom Chef der Marineleitung Admiral Racder unter Affistenz der ibrigen Filhrer der Admiralität geleitet. Außer dem Reichswehrministerium und dem Reichsinnenministerium find überdies gahlreiche hohe Beamte an-wejend. Die Militärattaches der ameritanischen, italienis schen und der japanischen Botschaft, sowie der meisten in Berlin affreditierten Gefandtichaften find gleichfalls Beugen der Uebungen.

Intereffant ift, daß ber Chef ber Marinestation Dit Bizeadmiral von Hansen bei der Eröffnung der Luftschutübungen im Offizierskafino in Kiel in einer Ansprache u. a. jagte, daß es sich hier nicht um eine rein militärische Angelegenheit handle, jondern daß biesmal im Dienft am Baterlande alle Männer und Frauen ohne Unterschied ber politischen Partei zusammengesommen seien. Der Bize-admiral wies besonders darauf hin, daß sowohl das Reichs-banner wie auch die nationalsozialistische Partei und anbere Organisationen ber Arbeiterschaft zu ben Uebungen Bertreter entjendet haben.

Die Berliner Blätter melben, daß gerade am Tage bes Beginns der Luftichutübungen über ber Infel Snit zwei fremde Wafferslugzeuge aufgetaucht feien, die ben Luftschutzübungen eine sehr unerwünschte Aktualität gegeben hatten. Rach einer Mitteilung bes Oberprafibenten von Riel jeien dieje Flugboote einwandfrei als englische Marineflugzenge festgestellt worden. Es jei wohl nicht anzunehmen, daß es fich um einen Spionageversuch handle, doch sei es andererseits unerklärlich, daß englische Bafferflugzenge jo weit von ihrer Seimatbasis operieren, ohne die völkerrechtlichen Besprechungen zu beobachten. Die Blätter betonen, es jei mit diplomatischen Schritten zur Aufflärung des Borfalles zu rechnen.

Vom englischen Luftfahrtministerium wird erläuternd mitgeteilt, daß es fich um ben Flug von brei Majchinen zur englischen Ausstellung in Ropenhagen hanbele. Das Luftfahrtministerium habe feine Nachricht bor einem Flug über Deutschland und wiffe nicht, warum die Flugzeuge biefen Rurs genommen hatten. Angefichts ber guten Beziehungen zwischen ber englischen und ber deutichen Fliegerei, die noch in den letten Tagen mahrend ber großen heiton-Beranstaltung ichlagend zum Ausdruck ge- Die Ausi tommen sei, hofft war. Alichen Kliegerkreisen, daß ber gesetht werden.

In Riel und an ber beutiden Rordicefufte von der | Borfall, wenn überhaupt diplomatifche Borftellungen notwendig würden, in freundichaftlicher Beije geregelt werbe

#### Der energische Schleicher.

Reichswehrminifter General von Schleicher nahm am Schlußtag der Divisionsübungen im Raume Ost-Clbing an den Uebungen teil. Nachdem die Manöver gegen 13 Uhr abgeblasen waren, unterhielt sich der Minister mit den im Manövergelande anweienben Journalisten, ließ fich ben empjangenen Eindruck schildern und richtete danach an die Pressenertreter eine Ansprache, in der er n. a. aussührte: Die Provinz Ostpreußen sühle sich besonders bedroht. Unleugdar sei zweierlei notwendig, einmal eine moderne Bemaffnung, die aber nicht mehr zu toften brauche, gum anderen aber, daß jeder Oftpreuße für die Butunft wisse, wie und wo er sein Baterland im Ernstsalle zu verteidigen

Anschließend gab der Reichmehrminffler auf eine Anfrage eines oftpreußischen Breffevertreters noch bie Erflarung ab, daß die Regierung auf jeden Fall das burchfuhren werde, was für die nationale Verteibigung notwendig jet. Er könne Oftpreußen versichern, daß alle Mittel zu seiner Verteidigung, im Notsalle auf dem Seeweg, beschafft würden. Deutschland lasse es sich nicht länger gesallen, of eine Nation zweiter Klasse behandelt zu werden.

#### Die Einsehung des Reichstommissars vor dem preußischen Staatsrat.

Berlin, 7. September. Der Berfaffungsausschuft bes preußischen Staatsrates befagte sich am Mittwoch abend mit der Notverordnung des Reichspräsidenten bom 20. Juli über die Einjegung bes Reichstommissars für Preußen. Es lag ein gemeinjamer Antrag ber Sozials bemofraten und des Zentrums vor, wonach der Staatsrat jeiner Auffassung dahin Ausdruck geben foll, daß die Berordnung und ihre Anwendung sowohl mit der Reichs- als auch mit der preußischen Versassung nicht im Einklang siehe. Der Antrag sordert ferner eine Feststellung, daß der Staatsrat seine versaffungsmäßigen Pflichten erfüllen wurde, ohne damit aber die fommissarische Regierung in Breugen als auf versassungsrechtlicher Grundlage sußend anzuerfennen. Die Kommunisten legten einen Antrag bor, ber bie Rudgangigmachung ber Notverordnung bom 20.

Die Ansiprache foll am Donnerstag bormittag joils

## Tagesneuigteiten.

#### Die Kaufmannschaft schließt sich der Aktion der Mieterberbande an.

Wiederholung der Forderung auf Herabsehung der Strompreise.

Vorgestern abend fand eine Generalversammlung der Mitglieder des Bereins der polnischen Raufleute und Industriellen statt, in welcher lebenswichtige Fragen der Kausmannschaft und der Kleinindustrie besprochen wurden. U. a. gelangte auch die Frage der hohen Lokalmieten zur Sprache. Die Bersammelten vertraten den Standpunft, daß die Lokalmiete für Verkaufstäume und Industrie-betriebe angesichts des großen Rüdganges im Handel und der Produktion viel zu hoch sei, so daß die meisten Unter-nehmen der Gesahr ausgesetzt sind, exmittiert zu werden. Die Ausgabe sür Miete verschlingt ostmals drei Viertel der gesamten Reineinnahmen des Unternehmens. Die Ber-sammelten beschlossen, sich der Aktion der Mie-terorganisationen anzuschließen und bei den Zentralbehörden in Warschau eine Herabsehung der Mieten gemeinsam anzustreben.

Bezüglich ber hohen Preise für elektrischen Strom kamen die Versammelten zu der Ueberzeugung, daß diesbezügliche Bemühungen bei der Direktion des Lodzer Cettrizitätswerts aussichtslos feien. Es wurde darauf hingewiesen, daß berichiebene Unternehmen eigene Dynamomaschinen auszustellen beginnen. Genaue Berechnungen hätten ergeben, daß der Preis für eine Kilowattstunde elektrischen Stroms vom eigenen Dynamo nur 6½ Groichen kostet. Auf Berlangen einer Gruppe von Unternehmern wurde aber bennoch beschloffen, noch einmal an bas Lodzer Elektrizitätswerf mit der Forderung auf Herab-jehung der Strompreise um 15 Prozent heranzutreten. Sollte dieser lette Versuch kein Resultat zeitigen, dann werden die Unternehmer zur Installierung eigener Dy-namomaschinen herantreten. (p)

#### Aurator Phtlatowiti über das Lodzer Schulweien.

Gine ber größten Sorgen ber Lodger Befellichaft ift zurzeit die Erhaltung des Schulzwanges auf dem Gebiete unserer Stadt. Für diese Angelegenheit interessierten sich in erster Linie lebhast die Lehrerverbände und die Schulbormunder. Um fich mit dem Gesamtkompler ber Organi= sierung des Schulwesens in Lodz im Schulfahre 1932-33 und den Absichten bezüglich der Organisterung der Schulbehörden unsever Stadt nach der Liquidierung des Lodzer Kuratoriums bekannt zu machen, begab sich der Bertreier eines Lodger Pressebüros nach Warschau und hatte bort eine längere Unterredung mit dem in Warschau amtieren-den Kurator des Warschau-Lodzer Schulbezirks, Ignach Kytlakowski. Der Herr Kurator erklärte dem Pressedertreter, er werbe alles daranseten, um einen Zusammen-bruch des Schulzwanges in dem so wichtigen Zentrum Lodz zu verhüten und ben Unterricht auf ber bisberigen Sobe zu erhalten suchen. Durch die Angliederung des Lodzer Bezirks an Warschau werde der Lodzer Bezirk unzweiselhaft gewinnen, da wegen der größeren Zahl Lehrkräfte die Lücken besser ausgefüllt werden können.

Der herr Kurator stellt ferner fest, daß fein Streben

barauf gerichtet fein werbe, feine Ersparniffe auf Roften einer Senfung bes Unterrichtsnibeaus vorzunehmen, und zwar in erster Linie in ber Stadt, da die Stadt andere Erziehungsverhältnisse ausweise, und das Bolksschulwesen ein Minimum an bürgerlicher Erziehung biete. Sein Streben gehe dahin, das Volksschulwesen im Lodzer Bezirk ebenjo zu organisieren wie dies in Warschau bereits der

Dem Volksichulwesen folge das Fachschulwesen, dem der Herr Kurator gleichfalls seine Ausmerksamkeit zuwendet, da Lodz als Industriezentrum aus seiner Mitte ein Heer von Fachleuten hervordringen müsse. Er strebe auch danach, der Gesellschaft den Wert des Fachschulwesens versständlich zu machen. Das Mittelschulwesen, das sich im Lodzer Bezirf zum größten Teil in privaten Händen bestinde kahe einen Auf finde, habe einen guten Ruf. Die Verwaltung des Kura-toriums werbe jedoch darüber wachen, daß dieses Niveau erhalten und der Wert des Mittelschulwesens wegen des Fehlens des Kuratoriums nicht zu leiden haben werde. (a)

Die Betriebslage in der Lodzer Großindustrie. Laut Angaben des Berbandes der Textilindustrie im polnischen Staate stellte sich in den diesem Verbande an-geschlossen Firmen die Betriebslage in der Woche vom 22. bis 28. August wie folgt bar:

In der Baumwollindustrie arbeiteten 20 Fabriten volle 6 Tage, ferner 8 Fabriken 5, 3 Fabriken 4 und 4 Fabriken 3 Tage, während 1 Betrieb vollkommen stilllag. Insgesamt waren in 36 Großbetrieben ber Banmwollbranche 38 800 Arbeiter beschäftigt.

Während der gleichen Zeit arbeiteten in der Wollsindustrie 15 Fabriken volle 6 Tage, ferner 4 Fabriken 5, 1 Fabrik 4 und 1 Fabrik 3 Tage, während 3 Betriebe voll-ständig ruhten. Insgesamt beschäftigten 24 Großsirmen der Wollbranche in der Berichtswocke 12 700 Arbeiter. (ag

#### Am 25. September Angestelltentag.

Am Freitag, dem 9. d. Mts., findet im Lotal des pol-nischen Handelsangestelltenverbandes eine Plenarsitzung bes Lodger Bezirksrates der Union der Angestelltenberussverbande statt, in welcher die Einzelheiten des "Angestelltentages", ber am 25. Septemebr veranstaltet wird, besprochen werden sollen. (p)

#### Der Magistrat für die Arbeiterkinder.

Um 2. September wurde die 5. Gruppe bruftfranker Kinder in einer Anzahl von 100 nach der städtischen Vorbeugungsstation in Lagiewniki entsandt. Die Kinder werben dort vier Wochen hindurch ganz auf Kosten der Stadt verpflegt werden.

#### Sanitätstontrolle auf bem Grünen Ringe.

Die Sanitätskommission des Magistrats hat eine Kontrolle auf dem Grünen Ringe durchgesührt und sest gestellt, daß die Mehrzahl der Berkäufer von Milchwaren, Obst und Gemuje die fanitaren Borfdriften nicht befoigt. Es wurden 4 Prototolle abgefaßt, 13 händler wurden mit sofortigen Gelbstrafen belegt, 37 wurden Berweise erteilt.

## Die Streikaktion in der Textilindustrie.

Auch bei L. Geper der Streit ausgebrochen.

Zu den Streiks in den Fabriken "Widzewer Manu-jaktur", "Karl Bennich", "Allart, Rousseau u. Co." kommt ein neuer Streik in der Firma L. Geper. Der Streik bei Geher, der 3000 Arbeiter umfaßt, brach wegen einer 25prozentigen von der Firma vorgenommenen Lohnreduzierung aus. Es ist Tatsache, daß Geher von den großen Virmen die erste war, welche die Lohnreduzierungen begann, allen anderen mit diesem Beispiel vorangehend. Darum find auch bei L. Geper die Lohnkonflikte an der Tagesordnung. Auch bei L. Geper traten die Arbeiter in ben italienischen Streik. Stillgelegt wurde die Spinnerei und die Weberei. Geftern arbeitete nur noch die fog. alte

#### Erneuter Streifunsbruch in ber Spinnerei in Bidgem.

Insolge ber Berzögerung des Streiks in der Reißerei der Bidzewer Manusaktur traten gestern die Arbeiter der ägyptischen und amerikanischen Spinnerei in den Ausstand. Die Arbeiter der Reißerei hielten gestern beim Arbeits-inspektor eine Beratung ab, die aber ergebniskos verzief, da herr Kohn noch immer nicht von seiner Reise zurücgelehrt ift . . .

#### Berfammung ber Streifenben bei Allart, Rouffenn u. Co.

Borgestern fand unter Führung ber Vertreter bes Klassenverbandes eine Bersammlung der streikenden Ar-beiter von Mart, Rousseau und Co. auf dem Fabrihlos statt, an der sich gegen 200 Arbeiter beteiligten; die übrigen hielten es für angebracht, die Fabrik nicht zu verlassen, da

fie befürchteten, daß die Fabrifleitung diese Gelegenheit bazu benutzen, das die Fabriksäle abzuschließen. Auf bieser Bersammlung beschlossen die Streikenden, sich auf eine neue Lohnkürzung nicht zu einigen. aber salls die bisherigen Zahlungsbedingungen aufrecht erhalten blieben, die Arbeit sosort wieder aufzunehmen. Die Bersammelben stellten fest, daß ihnen schon bor ber letten Lohnkurzung die Löhne unter der im Bertrag vorgesehenen Sohe ausgezahlt wurden. Außerdem beschloffen die Bersammelten, sich an den Arbeitsinspektor um Bermittlung zu wenden. (p)

#### Streit auch bei Turner.

Gleichjalls gestern ist in der Fabrit von Turner, Juliusstraße 37, ein Streit ausgebrochen. 200 Arbeiter sind wegen Senkung der Löhne um 2—5 Groschen sür einen Meter hergestellter Waren in den Ausstand getreten. Die Arbeiter verlangen die Beibehaltung der Löhne auf der bisherigen höhe. Die Streifenden verlaffen das Fabrikgebäude nicht. Heute soll im Arbeitsinspektorat eine Konferenz zwischen den Arbeitern und der Berwaltung der Firma ftattfinden.

#### In der Bennichschen Fabrik

in der Lonkowastraße dauert der Streif unverändert an. Die Arbeiter in einer Anzahl von 140 Bersonen halten die Fabrik besetzt, wobei sie erklären, die Mauern der Favrik nicht eher verlassen zu wollen, als die der Konflikt in ihrem Sinne beigelegt sein werbe. (a)

## Thea erwacht

Roman von Friedrich Lange Copyright by Martin Feuchtwanger Halle (Saale)

Diener reichten tatte Speifen und Getrante. "Fräulein Thea, geftatten Sie, bağ ich bas erfte Glas heute abend Ihnen weihel"

Sie unterbrüdte ein Lächeln, tat Bennborf Befchetb. Er ware ficher entfest gewesen, wenn er in ihr Inneres hatte bliden tonnen. Scheinbar ging fie willig auf feine Anregungen ein. Und er wußte es einzurichten, bag er fie mehr ober weniger für sich allein hatte. Die anderen Damen und herren bilbeten Gruppen, unterhielten fich iber dies und jenes. Paul Bennborf batte heute fein Interesse an allgemein gefärbten Gesprächen. Ihm ging es um Söheres.

Und Thea: Sie hatte es ben ganzen Tag über geschickt verstanden, ihrer Mutter aus dem Bege zu geben. So fand Frau Sabine tatsächlich teine Gelegenheit, thre Tochter auf die bevorftehende Berlobung vorzubereiten. Run warf fie manch befriedigten Blid auf bas Baar. Benndorf würde es schon verstehen, die Situation für sich gu nuben. In ber Gefellichaft muntelte man feit Bochen, daß zweifelsohne der Direttor ber Chemischen Werte und die Tochter des Besitzers ein Paar werden würden ...

Thea und Benndorf saßen sich an einem Tische vor bem toftbaren Gobelin gegenüber, ber bie gange rudwärtige Band bes Musiksaales bekleibete. Der Direktor wußte bas Thema fehr geschickt für sich auszuwerten.

"Bon Ihrem herrn Bater liegen teine günftigen Rach-

richten aus Gubamerita bor."

Thea nidte ber Frau eines belannten Malers zu. Insgeheim fann fie barüber nach, wie fie beute abend am besten ben Rückzug antreten könnte.

"hat mein Bater bereits über ben Erfinder bes fünftlichen Rautschuts geschrieben?" fragte fie jent, icheinbar

"Roch nicht. Reviras, ber Spanier, hat seinen Wohn-fit in Rio. Ich vermute, herr Lucanus hat gerabe in diesen Tagen hochwichtige Besprechungen mit dem Manne. Bir haben mehr als fünfzigtaufend Mart in bas Projett geftedt und möchten nun Erfolge feben."

Then blidte ein wenig bekümmert zu Mare Steinbach, ihrer Freundin, hinüber. Ja, ihr armer Bater würde es brüben nicht leicht haben, um feine hochfahrenben Biele ju verwirklichen. Die Blondine wußte einigermaßen Beschelb über bie wirtschaftliche Lage. Wie gern hatte fie an ihrem Tell mitgeholfen brüben im Buro ober im Laboratorium ber Werte. Aber noch jebesmal ftieß fie bei Sabine Lucanus auf Biberftanb.

Rur um eine peinliche Stockung bes Gesprächs zu bermeiben, fagte Thea leife: "Mein Bater wird britben feinen

leichten Stanb haben. "Bestimmt nicht!" pflichtete Bennborf bei. In feinen

Augen war ein verschlagener Ausbrud, als er nun gur Offenfibe überging: "Um fo mehr muffen wir beforgt fein, ihm einen frohen Empfang zu bereiten."

Die Amoretten bes Gobelins schienen ausmunternb zu lächein.

Theas Augen gingen blitfichnell über den Sprecher bin. Sie abnie, mas nun tommen murbe. Die Mufit bammerte einen Marich herunter. Das Klavier brängte fich zu laut

vor. Geige und Cello hatten Mühe, fich durchzusehen. Die Blonbe ethob fich, das Gespräch beenbenb. Sie wollte die Stimmung des Abends jest noch nicht enticheidend beeinfluffen.

"Sie wünschen zu tanzen?" fragte Bennborf, seine Ueberraschung und Enttäuschung meisternb.

Thea bejahte mit einem Blid. Der Direktor berbeugte fich. Als erftes Baar eröffneten fie ben Tang. Die Anwefenden ftedten bie Röpfe zusammen. Riemand wollte sich anschließen. Man stand ba und fah. Und flüsterte.

"Hübsches Paar .... "Bie füreinander geschaffen . . . "

Bennborf gilt als Favorit. Man jagt, die Berlobung

Jebe und jeder wußten etwas, nichts Berburgtes, nie! Ungereimtes. Und aus der Vielzahl der Meinungen verbichtete fich die Quinteffeng: Für Thea Lucanus tam tein anderer in Frage als Paul Bennborf, ber tüchtige Leiter ber Firma. Berechtigte Familienpolitit. Gine folche Rraft läßt man fich gur Ginheirat nicht entgeben, wenn man teinen Sohn als Erben hat ...

Tango, Fox und Walzer löften einander ab. Die Stimmung flieg. Berlobungsftimmung. Frau Sabine felbft trug viel bagu mit bei, ihre Gafte in diefer Meinung gu ftarten. Wenn man fie mehr ober weniger verblumt um Diefes Projett anging, fagte fie nichts Entfräftigenbes, sondern lächelte nur vielsagend und hüllte fich in berebtes Schweigen. Mitternacht follte bie Ueberraschung tommen. Einmal erwischte fie Bennborf brüben im Binter-

garten, wo er nach Thea fuchte. "Run, marfchiert die Ibee?" fragte fie feife, verftohlen

nach allen Seiten äugend. "Ich glaube ja; binnen einer Stunde hoffe ich Klarheit ju haben, gnädige Frau!" herr Bennborf gab fich febr fiegessicher. Er fühlte fich schon jest, wo noch gar nichts entschieden war, als held des Abends.

Sabine war nicht fo felfenfest überzeugt: Geben Gie aufs Cange, lieber Bennborf! Das Mabel scheint mir heute etwas ftorrisch." Tatsächlich witterte ibr Fraueninftintt mehr, als ber Optimift abnte.

"Im Bertrauen, gnädige Frau: Ich bin total versichoffen in Thea! Rettungstos verliebt!" Und, bas disfrete Lächeln ber Frau Schwiegermama richtig beutend: "Bir werben mit ber Sochzeit nicht lange warten ... Ich finde nicht eher Ruhe, bis Thea die Meine ift."

Sie konnten nicht wiffen, daß hinter der dunnen Glaswand die ftand, die es anging: Thea. Sie war mit Rlare Steinbach auf die Terraffe getreten, um frifche Luft gu idnappen. Der Abend war merkwürdig lan, jedenfalls teineswegs marglich. Die Erbe atmete jenen unbefinierbaren Lenzduft, wie er fich manchmal schon im Februar bemerkbar macht. Bon ben Beeten berauf trua ber Wind Man hav Boilden

# Deutsche Werttätige!

## Meidet euch fahlreich als gorer der Deutschen Abendfchule an, eingedent der großen Wichtigleit, die die geiftige Bildung für die Maffen hat

— Einschreibungen werden täglich bis jum 12. September in der Schulfanglei, Kilinfliego 135, enigegengenommen. —

Auch die gewesenen Sorer und Sorerinnen, die die Schule, noch nicht beendet haben, muffen fich einschreiben laffen

#### "Binche".

Ein Lieblingswort der Gebilbeten, bejonders ber elerzie, ist hente Psuchose, gewöhnlich ungriechisch mit kurgem y und e gesprochen. Fontane jagt einmal recht ichrosi (5, 240): "Das Aerztevolk brüftet sich mit Ergrundung bon Leib und Geele, ichafft immer neue Biffenschaften, in benen man sich vor Psinche nicht retten tann, und tennt nicht mal das Abc der Seele". In der Bissenschaft ist natürlich feine Stätte für die Borstellung, die uns die Kunft des Altertums von der Psyche gegeben hat als einem geflügelten Kinde. Goethe hat sie im zweiten Teil bes Faust sestgehalten: Das ist bas Seelchen, Psyche mit ben Flügeln; seine Jphigenie aber läßt er das Land der Grie-chen mit der Seele suchen, nicht mit der Psyche. Wie rudständig er sich da gegenüber Wilh. Raabe, der seit 1872 (Bechlin 30) ichreibt: Die garteften Faden ihrer Charattere hoben sich mit ben zierlichsten Satchen und Angeln aus bem Grunde ihrer Pinchen an die Obersläche, an das Licht. Seit dem Kriege ist viel von Bollerpsuchen zu lesen. Much Ludendorff ichrieb von ber feindlichen Pinche, ber Pinche des eigenen Bolfes und bildete fogar ein Bort Binchit. Bielen Zeitgenossen scheint die Psyche bes Boltes wie des Einzelmenschen weit mehr Inhalt zu haben als die Bolksseele, das Seelenleben eines Menschen. Wenn es fich aber um bedenfliche Erscheinungen ber Reit handelt. ist sicher eine Psychose zu "tonstatieren", beileibe nicht ein Wahn ober eine Verrücktheit. Sogar den Finanzbehörden wurde geraten, sich von der Steuerpsychose der Kriegszeit sreizumachen; die Reichsregung behauptete, durch ihre Aftion fei die Teurungspipchofe jum Teil übermunden. Bu jolcher Unklarheit hat es das Wort gebracht, daß 1850, wie der Dichter v. Saar 1900 jagt, ebenso unbesannt war wie Hypnoje. 1877 sprach du Bois-Reymond, Reden 1, 596, von Bölkerpsichojen und erklärte (S. 603) Sklavenkrieg, Bauernfrieg, Biedertäufertreiben für Boltstlaffenpfndjojen, die der heutigen roten Internationale verwandt seien. Zu Zeiten schrieben die Zeitungen von Wahlpsychosen. Auch mit dem Beiwort psychisch geht man recht verschwenderisch um, sagt lieber "psychische Depression" als Niedergeschiagenheit, obwohl man bor Berwechstungen mit physisch nicht sicher ist — was soll man sich unter dem "psichtischen Niter der Person Hindenburgs" benten? Besonders angetan hat es den Zeitungen der psichologische Augenblick oder "Moment", ber fo oft für Friedensverhandlungen erwariet murbe, er ift noch heute fur die hohe und niedrige Politit unerläftlich wie das pinchologische Fingerspitzengefühl.

(Deutschen Sprachverein.)

Reue Preisliste für Detailhandel.

In einer Situng der Lodzer Kausmannsverbände wurde eine neue Preisliste für Artikel des täglichen Bebars aufgestellt, die alle Ladenbesitzer im Monat September verwillichtet. Diese Preisliste sieht vor: eine Erböhung des Butterpreises von Bloty 3.60 auf Bloty 4.—pro Kilo, eine Erhöhung der Eierpreise um I Groschen pro Stück sowie eine Herabsetzung der Preise für Kase, Zwiedeln und Seise. Die Grügen sind je nach der Sorte

im Preise gestiegen ober gefallen. Hülsenfrüchte blieben unverandert. (p)

Die namen Gebühren in den Nachtlokalen erst ab 12. d. M.
In Sachen der neuen Gebühren jür die Besucher von Restaurationen und Lokalen nach 12 Uhr nachts sand gestern im Lodzer Magistrat eine Konserenz statt, an welcher Vertreter des Restaurateurverbandes teilnehmen. Bekanntlich sollten die Gebühren, die 50 Groschen pro Person detragen und der Arbeitslosenhissattion zugute kommen sollen, bereits ab 1. September erhoben werden. Dies erwies sich sedoch als technisch nicht durchsührbar. Und zwar wurde diese Verordnung erst am 23. August unterzeichner, dem Lodzer Magistrat ging die betressende Anordnung erst am 31. August zu. Nun müssen zunächst die entsprechenden Quitungsblocks gedruckt und den Besihern der betressenden Lokale zugesandt werden, was nicht vor dem 12. September möglich sein wird. Deshalb wurde beschlossen, diese Gebühr in Lodz erst beginnend vom 12. d. Mts. einzussühren. (p)

#### Herzfehler find erblich!

Reue medizinifche Forfchungen.

Un der Wiener Bergftation und ber MIgemeinen Boliflinit der Stadt murden durch die Aerzte Dr. C. Medvi und Dr. Hösler wichtige Untersuchungen über die Erblichfeit von Bergfehlern unternommen, bei denen festgestellt wurde, daß angeborene anatomiiche Anomalien bes Berzens in manchen Familien gohauft auftreten. Die Bergfehler liegen also in der Familie, tropdem werden aber nicht alle Angehörigen unbedingt bavon erfaßt. Der Erbgang ber Bergiehler überipringt einfach einzelne Generationen, so daß hierbei eine "rezelsive Erbanlage" zu konstatieren ift. D. b., daß bei ben Rindern Die Erbanlage nur dann in Erscheinung tritt, wenn sowohl von der väterlichen als auch von der mutterlichen Familie erbliche Belaftung auf biefem Gebiete vorliegt. Rinder tonnen alfo nur bann mit einem Bergiehler gur Welt tommen, wenn der Bergiehler in der mutterlichen wie auch in ber vacerlichen Familie vortam. In den Rindern oder Kindestin-bern fonnen jedoch fehr oft herztrantheiten hervorbrechen, wenn die Blutsverwandten der völlig gefunden Eltern mit Bergfehlern behaftet find. Die Erbanlagen gur Bergfrantheit ichlummern in den Keimzellen eines Menschen, der jelbst ein gesundes Berg hat. Es tommt also nicht auf bas Berg ber Chepariner, sondern auf die Erbanlage in den Reimzellen, auf die Bergiehler beider Familien an.

Eindringlichst aber sollte man es sich überlegen, ob man eine She miteinander eingehen soll, wenn beide Teile herzfrank sind, denn hierdurch würden ja die Kinder sehr leicht mit Herzschlern behastet sein. Jedenfalls liegt diese Besürchtung außerordentlich nahe. Damit sindet übrigens auch das alte Bererbungsrätsel eine neue Bestätigung, wonach wie insbesondere auch durch Bersuche bei Kreuzungen von Pslanzen sestgestellt worden ist — die Nachkommen Sigenschaften erben können, die die Generation zuvor nie besaß, wohl aber die zweite oder dritte Generation vorzer.

"Spät tommt ihr, boch ihr tommt" . . .

Die Lodzer Wojewodickaft erhielt vom Ministerium für öffentliche Fürjorge eine Verordnung, derzusolge die Areisärzte während der heißen Jahreszeit, die der Berbreitung von anstedenden Krankheiten Vorschub leistet, ganz besonders auf den Hygienestand der öffentlichen Gebäude, der Bahnhöse, der Juneneinrichtungen, die zur Basserbesörderung dienen, und der Gaswirtschaften ihr Augenmerk richten sollen. Im Zusammenhang damit werden gegenwärtig Inspektionen aller dieser Stellen durchzgesührt. (p)

hauffe für Aftien und Staatspapiere in Lodg.

Seit einigen Tagen ist auf dem Lodzer Markt sur Aftien, Staatspapiere und Psandbriese eine außerordeutsliche Belebung zu verzeichnen. Angesichts der sesten Tendenz und der auswärtsgehenden Kurse hat sich das Angebot vom jeglichen Papieren derart verringert, daß selbst kleine Abschlüsse nicht zustandekommen konnten, obwohl zahlreiche Käuser vorhanden waren. Nach Ansicht maßgebender Kreise ist diese Hausse keinessfalls eine durch Spekulation bewirkte Erscheinung, sondern lediglich ein Niederschlag der an den Aussandsbörsen herrschenden Stimmung. Die wesentliche Besebung auf dem Warschauer Aktienmarkt, die eine verstärkte Nachfrage sur jegliche Art von Aktien in Warschau im Gesolge hatte, hat in gleichem Sinne auch auf den Lodzer Mark eingewirkt. Eine ähnliche Belebung ift in Lodz für Psandbriese sestzustellen. (ag)

New Borfdriften für Rabfahrer und Motorrabfahrer.

Die Lodzer Stadtstarostei erhielt kürzlich vom Wojes wodschaftsamt neue Borschriften in Sachen der Mitnahme von Personen durch Rads und Motorradsahrer. Im Sinne dieser Borschriften ist es verboten: a) während der Fahrt auf dem Nade Kinder auf dem Arm zu halten oder Personen auf der Lenkstange sisend mitzusühren, b) auf einsiachen und Motorrädern mehr als zwei Personen (den Führer mitgerechnet) zu besördern; auf Motorrädern mit Beiwagen hönnen höchstens drei Personen besördert werden. Diese Borschriften sind am 1. September in Krast getreten. (p)

Bertauf misrangierter Militärpferbe.

Dienstag, ben 13. September, um 8 Uhr fent findet auf dem Wafferring der Berkauf ausrangierer Milliarpferbe ftatt.

Die Tierfrantheiten im Lodger Begirt.

Nach der letzten statistischen Zusammenstellung im Lodzer Wojewolschaftsamt wurden im Lodzer Bezirf solgende Krankheiten unter Tieren solgestellt: Milzbrand bei Hornvieh im Koniner Kreis; Kohkrankheit in den Kreisen Kolo, Konin, Last, Lenezdea, Sieradz; Kräße bei Einhusern und Schasen in den Kreisen Petrikau, Kalisch und Sieradz; Aussah bei Pserden und Hornvieh in Tuszyn; Tolkout in den Kreisen Brzeziny, Kalisch, Kolo, Konin, Lenezdea, Last, Betrikau, Radomsto, Sieradz, Turet, Wielun und in Lodz; Rinderpest und ansiedende Krankheiten bei Schweinen in den Kreisen: Kalisch, Konin, Last, Lenezdea, Lodz (Gem. Bruzzea Wiella und Brojee), Sieradz und in der Stadt Wielun; Rose bei Schweinen in den Kreisen Lodz, Petrikau, Radomsto, Sieradz; Gestlägelcholera in den Kreisen Konin, Last und Sieradz. In den Kreisen, die von die konin, Last und Sieradz. In den Kreisen, die von die kreisenkeiten betroffen wurden, wurde die sanitäre Kentrolle verschäft. (p)

Die Referviften von ben Mandvern gurild.

Gestern in den Vormittagsstunden durchzogen unsere Stadt die von den Manövern heimsehrenden Reservisten des 31. Kaniower Regiments. Ihre Freilassung ist ichon morgen zu erwarten. (p)

## Thea erwacht

Roman von Friedrich Lange Copyright by Martin Feuchtwanger Halle (Saale)

Thea zog ihre Freundin von der Glaswand fort. "Haft du gehört?" forschie Kläre mit gebämpfter Stimme.

Die Blonde nickte bejahend, fagte nur bas einzige Bort: "Zukunfismufil."

Das war unverbindlich. Kläre, die Brünette, vermied es, zu fragen. Ihr hatte der Tonfall, in dem die Freundin sprach, genug offenbart. Sie glaubte Bescheid zu wissen. Mein Bater behauptet, die Liebe set der gefährlichste

Bazillus. Wer von ihr infiziert wird, ist unglücklich für ben Rest seiner Tage", lachte sie leise glucksend auf. Thea wurde plötslich nachdenklich.

"Ach, Alare, du haft es gut. Du bift aus anderem Holz geschnist als ich. Du bift im Geschäft beines Naters mit tätig. Du fühlft dich sicher auf deinem Posten und brauchst uicht zu warten, bis ein Mann kommt und nach dir langt."

Die Brünette drückte ber Freundin mitfühlend die Hand. "Ich stelle es mir so schön vor, seinen Plat im Leben auszufüllen mit produktiver Arbeit und nicht dahinzubegetieren wie eine Drohne..." Thea schien in dieser Minute wirklich ungläcklich zu sein.

Rlare begriff fte nicht, bachte nur: Gie ift heute fo berändert; fo habe ich fie noch nie fprechen gebort . . .

"Es tommt alles darauf an, aus welchem Gefichtswinkel man seine Umwelt betrachtet", tröftete fie. Und ba Thea nur einen unterdrückten Seufzer zur Antwort hatte, suhr sie begeistert fort: "Du bist umschwärmt, sührst ein Leben voller Freiheit, alle Wege sind geebnet — ich verstehe wirklich nicht, was du noch vom Leben verlangst..."

Thea froftelte und wandte fich bem Cagle gu.

"Eben diefes Behütetsein ift es, was mich bedrückt! 36 werde demnächt einundamangig und tann mir Rechen-

schaft ablegen. Wohin ich blide, sehe ich gebeckten Tisch und Versorgtsein. Ich komme mir vor wie eine Treibhauspflanze, die ängstlich vor zedem kühlen Luftzug geschüht wird. Und das macht mir Angst: Der erste Sturm wird mich fällen, wenn ich nicht bald lerne, die Fäuste zu regen."

Alare Steinbach schwieg. Sie vermochte nicht so recht an den Ernst dieser Worte zu glauben, aber sie sühlte, daß etwas Wahres daran war, daß Theas Meinung aus dem Herzen sam. Blieb nur eine Frage, die sie gern noch beantwortet gehabt hätte: Kam die Freundin von selber auf diese Sedansen oder waren sie von außen an sie herangetragen worden? Etwa durch ein Buch oder unmittelbar durch einen Menschen? Jedensals waren diese Ideen mit Rücksicht auf Theas Erziehung und Umgebung zumindest seherisch. Es bedurfte nur eines Anstoßes — das sah Kläre, die Apotheferstochter, ein —, um hier eine Revolution herauszubeschwören. —

Biener Mufit übte ihren Zauber, fing die beiden Mabden sofort ein, als fie den Saal wieder betraten, vericheuchte alle problematischen Sedanken von ihren Stirnen. Da fteuerte auch schon Benndorf quer über das Parkett.

"Fräulein Thea — ich habe Sie schon sehr vermißt!" Das klang vorwurfsvoll. Und beforgt warnenb: "Sie werben sich erkalten."

Beim nächsten Tanz wurde Thea wieder warm. Die werbenden Worte Bennborfs schweichelten sich in ihr Ohr. Meiter tamen sie nicht. Der Weg zum Herzen bes Mädchens blieb ihnen versperrt. Fühlte der Mann die fühle Ablehnung im Wesen der Angebeteten? Er hatte nicht daran gedacht, was werden sollte, wenn er heute einen Korb besam. So absurd schien ihm das, daß er diese Möglichkeit gar nicht in den Kreis seiner Berechnungen zog. —

In der elsten Stunde traf noch ein verspäterer Gaft ein, der Liebling des Hauses: Harry Rübiger, der junge Tenor vom Opernhause. Er hatte rasch die schimmernde Lobengrinriffung mit dem Smoting vertauscht, wurde sogleich-umringt, sühlte-sich als-Mittelpunkt. "Sie werden uns etwas singen — ein Lied — eine Arie", bestürmte man ben Gefeierten. Er vertröstete auf ipater, verneigte sich vor ber Tochter bes Saufes, führte sie zum Tanz. Bennborfs Augen flacerten beunruhigt.

Drüben im Spielzimmer saßen die Kommerzienräte und Prosessoren friedlich beim Tarock. Ihre Importen schusen eine Atmosphäre blauen Tabakaromas. Den Kurier und Bermittler zwischen alt und jung, zwischen ben einzelnen Interessengruppen bildete die geschäftige Frau Sabine. Ihr schwarzer, glänzender Bubensopf tauchte balb hier, bald da auf. Sie verstand es vortresslich, ihre Göste zu unterhalten. Hatte man ihrem wortfargen Gatten den Spisnamen "Der Schweiger" gegeben, so nannte man sie "Die Libelle". Tatsächlich hatte sie etwas Bestügeltes, Unstetes an sich. Ihr rotes Neid, nur durch zwei Silberspangen sehr lose auf den nachten Schultern gehalten, stand wie eine Flamme zwischen dem seierlichen Schwarz der Herren-Abendanzüge.

Man machte ihr viele Komplimente. "Sie sind ichöner als Ihr junges Töchterchen", raunte ihr ber Sänger zu. Frau Sabine lächelte. Das hörte sie am liebsten. Sie wollte als Schwester Theas gelten. Die zehn Jahre Alterkunterschied existierten nicht für sie. Jederzeit glaubte sie an Schönheit mit ihrer Stiestochter konkurrieren zu können.

Thea trat an fie beran, wollte fich eben unter Borichung von Kopfichmerzen zuruckziehen. Sabine ließ fie nicht zu Worte tommen.

"Du mußt bich Bennborf mehr widmen!" Das tlang scharf wie ein Befehl. Dann war sie schon wieder bavongeslattert, die schöne "Libelle". Es war Taktik. Thea sollte hente abend nicht zur Besinnung kommen.

Bennborf wich nun nicht mehr von ihrer Seite. Jeben Tang ficherte er fich im voraus. Mitternacht rückte näher. Die Entscheldung mußte fallen! Im Tanzschritt wollte er sie herbeizwingen.

"Bir sprachen borbin bon Ihrem herrn Bater und seinen Sorgen, die ja letten Endes auch die unseren find ...." (Kortiebung folgt.)

Neberfall auf eine heimfahrende Sommerfrischlerin.

Borgestern fuhr die in Lods, Lutomiersta 40, wohnhafte Ista Plawna von der Commerfrische bei Zgierz auf einem Bauernwagen beim. Als ber Bagen am Balbchen in der Nähe des Dorfes Dombrowka bei Radagoscz vorbeifuhr, drangen aus dem Balde drei Männer hervor, die die auf bem Bagen figende Plamna mit Steinen bewarfen. Am Ropfe getroffen, fturzte die B. schwer verlett vom Wagen. Die Banditen ergriffen darauf die Flucht. Der Fuhrmann half der Berletten wieder auf den Wagen und melbete den Borfall auf dem Bolizeipoften in Radogoszeg. Eine in dem angeführten Baldden durchgeführte Streife führte zur Berhaftung von brei verdächtigen Individuen, bie dem Untersuchungsrichter übergeben wurden. (p)

Auf dem Friedhof ausgesettes Rind. Auf dem tatholischen Friedhof in Doln jand der Auffeber zwischen ben Grabern ein in Lumpen gehülltes Rind männlichen Geschlechts im Alter von etwa 7 Monaten. Das Kind wurde dem Findlingsheim überwiefen. (a)

Fener im Lodzer Areis.

Auf dem Gehöft bes Bauern Wladnilam Krafowial im Dorfe Bloto, Kreis Lodg, murden bie Gebaude durch einen Brand gestern eingeaschert. Das Feuer entstand burch einen glimmenden Zigarettenstummel, ber bom Anecht Adam Kubiat weggeworfen wurde. Der Schaden wird auf 6000 Bloth geschäht. (p)

Der zweite Brand mutete auf bem Dorfe Bnlew, Gemeinde Kruszom, Kreis Lodz, auf bem Soje Staniflam Aubiafs. Das Feuer zerftorte alle Gebäude ber Wirtichaft mit lebendem und totem Inventar. Rur das Wohnhaus tonnte gerettet werden. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß das Feuer im Stall entstand, von wo aus es auf die anderen Gebäude übergriff. Auch diesen Brand ver-ursachte ein Knecht namens Josef Limansti. Auch hier vurde ein Zigarettenstummel weggeworfen. (b)

Die Flucht aus dem Leben.

Auf dem fatholischen Friedhof in Doly wurde ein junger Mann im bewußtlofen Zustande aufgefunden. Im Radogoszczer Arantenhaus zur Besinnung gefommen, gub er sich als ein Klemens Najb aus Zgierz aus. Der Lebens-mude, ber Gift getrunken hatte, wollte die Motive zu seiner Dat nicht auftlären. — Die Bulsadern hat fich in feiner Bohnung in ber Kilinftiftrage 156 burchgeschnitten ber Rudolf Mencel. Er wurde in das Bezirkstrantenhaus eingeliefert. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheten. A. Danzer, Zgiersta 57; W. Großztowsti, 11:400 Listopada 15; S. Gorfeins Erben, Bilsubstiego 54; S. Bartoszewsti, Piotrtowsta 164; R. Kembielinsti, Andrzeja 28; W. Szymansti, Brzendzalniana 75.

## Aus dem Gerichtsfaal.

#### 12 Arbeiter vom Borwurf Terrorafte begangen zu haben freigesprochen.

Immer häufiger hört man von den Lohnkonflikten in ber Firma Gebrüder Prngorffi, Grebrzynifastraße 22. Einer dieser Streite fand gestern seinen Widerhall vor ben Schranken des Lodger Bezirksgerichts.

In dieser Firma, die gegenwärtig sich der Aussper-rung gegen ihre Arbeiter besleißigt, war im März dieses Jahres ein Streit ausgebrochen. Nach einer am 30. März abgehaltenen Bersammlung auf dem Fabritshose, sprachen etliche der Streikenden und forderten zur Durchhaltung des Streiks auf. Die Verwaltung ber genannten Firma, bie die Streikaktion ichwächen wollte, flagte 12 von ber Firma genannte Agitatoren bei ber Polizeibehörbe bes Terrors ihren Arbeitsgenoffen gegenüber an. Die hatten die Arbeiter mit Gewalt von den Maschinen getrieben.

Diefe gwölf Arbeiter fagen geftern auf ber Unflageant. Sie beigen: Buftav Roglowifi, S ulam Mulito= wicz, Franciszet Rubiat, Felits Zieminfti, Stefan Bawrzhmich, Franciszet Rubiat, Felits Zieminsti, Stesan Wawrzh-niak, Alois Grabicki, Jan Laskowski, Stanislaw Grzekz-czalowski, Franz Schmidt, Jan Krzepota. Auf den Zeu-genaussagen ging hervor, daß die Firma so oft die Löhne herabsehe, daß die Arbeiter gezwungen seien, darauf mit Streiken zu reagieren. Obendrein werden den Arbeitern die Löhne nicht ganz ausgezahlt, die Ueberstunden nicht an-gerechnet u. a. m. Das Austreten der Arbeiter sei immeer solidarisch gewesen, niemand habe Terroratte begangen. Der Konslift im März sei dadurch entstenden das die Der Konslift im Marz sei badurch entstanden, daß die Firma einen ihr nicht genehmen Arbeiter entlassen hatte. Nach ber Rede des Berteidigers Lukasiewicz sprach

### Sport.

has Gericht alle Angeflagten ohne Ausnahme frei. (p)

#### Bom Länberboglampf Polen - Defterreifi

Der Termin für den Boglandertampf gegen Defterreich wurde bekanntlich für den 9. Oktober in Lodz sestgesetzt. Die polnische Repräsentation ist noch nicht bestimmt. Sie wird sich aber hauptsächlich aus Lodzer
Borern zusammensehen. Die Teilnahme von Konarzewist. Chmielemifi und Garncaret fteht bereits jest. Der Bor- tampf gegen Defterreich wird bas erfte Lanbertreffen, meiches überhaupt in Lody stattfindet, sein. In den Sport-freisen ift man daher ichon heute auf biesen Großkampfiag intereffiert.

#### Rabrennen des "Zjednoczone".

Mm Conntag veranftaltet die Rablerfektion bes "Biednoczone" in Arghivie Radrennen über 50 Rim. für ligenfierte Fahrer, über 30 Rim. für Bereinsfahrer, über 20

Klm. für Junioren, über 6 Klm. für Damen und über 15 Klm. für Touristenfahrer über 30 Jahren.

#### Die Schwimmeifterschaft bes Lobzer Bezirks.

Am Sonnabend von 3 Uhr ab und Sonntag von 10 gelangen im Schwimmbaffin bes URS-Bereins die diesjährigen Schwimmeisterschaften für Damen und Berren zur Durchführung. Die Meisterschaft für Damen wird über 100 Meter Freistil, Rüden- und Bruftschwimmen, Freistilstaffel 5×50 und Trampolinsprünge von 1 Meter Sohe durchgeführt. Die herren bestreiten 100, 400 und 1500 Meter Freiftil, 100 und 200 Meter Bruft- und 100 Meter Rückenschwimmen jowie eine 5×50-Freistil- und eine 100-Meter-Lagenstassel, desgleichen auch Trampoliniprünge von 3 Meter Sohe.

#### Leichtathletit-Bettfämpfe ber Fabritvereine.

Die Leichtathleten der Fabritvereine Ziednoczone, Gener, IRP, Kruschender, Wima und der Tomajchower Runstseidensabrit begegnen sich am Sonnabend von 4 Uhr und am Sonntag von 8 und 3 Uhr ab auf bem Sportplat ber Widgewer Manufaftur zu einem hochintereffanten Kampf um ben Botal bes Staatsprafibenten. Die beften Kräfte werden sich an diesen Kämpfen beteiligen. Das Bettfampfprogramm enthält folgende Konfurrenzen: Lau-fen über 100, 200, 400, 800, 1500, 5000 und 10 000 D., 110 und 400 Meter Burben, Distusmerfen, Rugelftogen, Speenwerfen, Sodi-, Beit- und Stabhodiprung, 4×100 und 4×400 Meter Staffel.

In ber Gesantwertung um ben Potal des Staatspräsidenten führt bisher der zweimalige Sieger "Krusch-ender knapp nor Ziednoczone und JAP. Gelingt Kruschender in Diejem Jahre wieder ber Besamtfleg, jo geht ber

Potal in Befit diejes Bereins über.

## Aus dem Reiche. Flugzeugunfall.

Diefer Tage fturgte in Roscielito bei einem Brobeflug ein Meinflugzeug bes Schlefischen Weroflubs aus ber Sobe bon 100 Metern ab und wurde vollfommen gertrummert. Bilot und Mechanifer, benen es gelang, rechtzeitig abguspringen, famen ohne Unsall davon. Die Ursache bes Abfturges war ein Defett am Motor.

#### Sommerfrischlerin überfallen und bergewaltigt.

In einem einstödigen Sause bes Dorfes Rarmszewice, einen halben Kilometer von Pabianice entfernt, hatte bie Lodger Einwohnerin Aniela Hanich, 35 Jahre alt, ein Bimmer für ben Sommeraufenthalt gemietet, bas fie auch bewohnte. Das Bimmer befindet fich auf bem erften Stod bes Saufes. In ber Racht vom Montag gum Dienstag hörte die Frau vor ihrer Tur ein Geräusch. Nach einer Beile vernahm fie Schritte auf bem Dach. Gleich barauf murde bas Fenfter ber Stube von außen aufgeriffen und herein schwangen sich zwei Männer, welche ber Frau als die Dorfbewohner Michal Robat und Jozef Boron befannt maren. Die nächtlichen Gafte verlangten bie Berausgabe bes Gelbes. Mis die Frau das Berlangen abschlug, begannen fie auf fie einzuschlagen, fie mit den Gugen zu treten. Rubor hatten fie ihr einen Rnebel in ben Mund gestedt. MIs bas nichts half, vergewaltigten sie nacheinander die Frau, bann machten fie fich an das Ausplündern ber Bobnung. Die auf einen Augenblick in Rube gelaffene Sanich warf fich zum Fenfter, sprang hinaus und schrie laut um Silfe. Die Manner ergriffen die Flucht, wurden aber am Tage barauf verhaftet. Die Frau trug ichwere Körperverlegungen bavon und mußte in ein Spital gebracht werben. Beide Manner werden fich por bem Standgericht gu verantmorten haben. (p)

#### Um Scheinwerfer.

#### Die Ebelgermanen

Der häufigfte Geburtsfehler antijemitijder Ebelgermanen ist — ihre jubische Abstammung. Reuestens ist man dem Führer und Reichspräsidentichaftstandidaten des Stablhelms Dufterberg baraufgetommen, bag es mit feiner Herfunft nicht gang toicher oder vielmehr jogar jehr toscher ift. Der "Angriff" bes herrn Gobbels hat die Entdectung gemacht:

"Bisher unwidersprochen ift in einem Teil ber Breffe ber Stammbaum bes Reichsprafibentichaftstandibaten Des Stahlhelm und zweiten Bundesführers Dufterberg ver-

öffentlicht worden.

Danach hat ber Grofvater Dufterbergs noch die Bernamen Gelig Abraham getragen. Er war Jude und ift am 26. Juni 1818, als er als Argt angestellt wurde, noch nicht getauft gewesen. Die Großmutter Düsterbergs, die Frau bes erwähnten Abraham Selig Düsterberg, eine geborene Casparn, soll gleichsalls judischer Abstammung gewefen fein. Der Ungroßvater Dufterbergs, ber am 14. Mai 1824 in Paderborn gestorben ift, war bortselbst Borsteher der judischen Kultusgemeinde."

Solange Düsterberg fich nicht in allzu offenem Biber-fpruch zur Politif der Nazi befunden hat, folange haben fie ein pitantes Geheimnis verschwiegen, jest aber tennen fie fein Erbarmen mehr und plaudern es aus. Was wird herrn Düfterberg anders übrig bleiben, als fich um die Urgroßeltern bes herrn Göbbels zu fummern und seinerseits ben Nachweis zu erbringen, daß herr Göbbels niemals zur Belt gefommen ware, wenn das Dritte Reich schon por hundert Jahren gegründet worden mare. Es fteben ale Enthüllungen bevor und man fann mit Recht gespannt fein.

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Silberhodzeit. Um heutigen Donnerstag feiert herr Meranber Beiner mit seiner Ghefrau Olga geb. Simmel das Fest des silbernen Chejubilaums. Much wir gratu-

Beginn der Fortbildungsturfe im Chr. Commisverein. In Kurze beginnen wieder die vom Christlichen Comnisverein alljährlich abgehaltenen Kurje in Bolnisch und Deutsch sowie Fremdsprachen für Anfänger und Fort-geschrittene, serner in Buchsührung und kausmannischem Rechnen, Korrespondenz (polnisch und beutsch) sowie Stenographie in diesen Sprachen, die bom Unterrichtsminifterium bestätigt find und von den besten Lehrfraften erteilt werden. Diese Kurje, die angehenden und vorwartsstrebenden Kauflenten Gelegenheit geben, ihr Biffen für billiges Gelb zu bereichern, haben fich bereits einen Ruf erworben. Es ift baher anzunehmen, daß dieselben wieber gut besucht fein werden. Anmeldungen, sowohl bon Mitgliedern als auch Nichtmitgliedern, werben im Bereins-fefretariat, Bulczanstaftraße 140, Tel. 132-00, täglich von 10 bis 1 und von 5 bis 8 Uhr entgegengenommen.

#### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens. Exetutive ber Stabt Lodg.

Freitag, um 7 Uhr abends, findet eine Situng be: Exefutive des Bertrauensmännerrates ber Stadt Lodg ftatt

Lobz-Oft, Nowo-Targowa 31, Freitag, ben 9. Gep-tember, um 7 Uhr abends, Sipung bes Festausschusses bom letten Gartenfest, ber Mithelfer und der Revision= fommission.

Robg-Sith, Lomppnila 14. Donnerstag, ben 8. September, 7 Uhr abende, Borftandefigung.

Ladg-Rard. Seute, Donnerstag, 7 Uhr abends, findet im Lotale Bolna 5 eine Borftandsfigung mit Teilnahme ber Bertrauensmänner statt. Tagesordnung: 1. Bespreschung des Ausspiels, 2. Abrechnung ber Lose.

Chojny. Heute, Donnerstag, 8 Uhr abende, Borstandssitzung.



Eine einzige Familie.

Dicie Gruppenaufnahme von 278 Berjonen ftellt eine einzige bulgarifche Familie bar, beren Stammbater ber in ber Mitte figende Pope mit weißem Bart ift.



Die fahrende Schmiede.

Ein erfinderischer Schmied in Amerika hat fich in einem Automobil eine Schmiede eingerichtet und befährt damit die Dörfer, mo er allenthalben Arbeit findet.

# Lachende Erben bei den Estimos.

Was würden Sie dazu jagen, wenn Ihnen jemand, 14 nachdem er bei Ihnen etwas gefauft hat, viele Monate später die Ware wieder zurückbrächte und sein Geld zurückverlangte? Und wie entfest waren unfere Juristen, wenn die Erben wohl das Bermogen, nicht aber auch die Schulden eines Erblaffers übernehmen wollten!

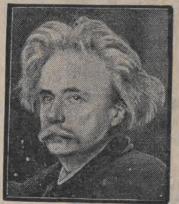
In dieser glücklichen Lage, sich all das leisten zu dücfen, find die meiften Grönlandestimos. Entruftet berichten amerikanische Sändler davon, daß ihnen Estimos von Point Barrow, dem nördlichsten Flugplat der Welt, von wo Nobile, Ellsworth und Amundsen ihren ersten Flug nach dem Pol unternahmen, die erhandelten Sachen nach vielen Monaten wieder zurudbrachten und fturmisch und hartnädig ihr Gelb' zurückforderten. Gie konnten nicht einsehen, daß ihr Gebaren dem Rechtsempfinden der Weißen widerspreche. Als man ihnen die Rudgabe des Gel-des verweigerte, zogen sie beleidigt ab, sest davon überzeugt, bag ihnen die verdammten Amerikaner ein ichweres Unrecht angetan hatten. Ein alter Estimo ichlenderte ben verblufften Dankees entruftet bie erhandelten Baren an ben Ropf.

Die Handelsbeziehungen zwischen den Weißen und ben Estimos werden durch diese Rechtsauffassung sehr erschwert, in vielen Fällen sogar ganz unmöglich gemacht. Aber die Bevohner der grönländischen Ruftengebiete lassen von diesem altgewohnten Brauche ebensowenig ab wie von ber Sitte, nach einem Berftorbenen, und mare er ihr allernächster Bermandter gewesen, feinerlei Berbindlichkeiten übernehmen.

#### Rinberlofe Witwen haben nichts zu hoffen.

Baffen und Bertzeuge werden dent Toten mitgege-Richt weil man an ein Beiterleben im Jenjeits glaubt, sondern weil aus Aberglauben niemand unmittels bare Gebrauchsgegenstände eines Verstorbenen zu benützer wagt. Der Kajat — das Fellboot —, der Hundeschlitten, die Hunde selbst und die Renntiere gehen in den Besitz der Kinder über, der Frau verbleibt ein Mithenützungsrecht, soweit fie nicht felbst über eigenen Befit verfügt. Ift aber die Ehe Kinderlos geblieben, so wird das Erbgut unter alle Mitglieder des Stammes verteilt und die Witwe hat das Nachsehen. Freilich Abernimmt die Gippe die Berpflichtung, sie von nun an zu ernähren und zu befleiben. Erst wenn fie neuerdings eine Che eingeht, erlischt bieje Mimentation&pflicht.

Daß aber die Witwe das Erbe für die noch unmundigen Kinder verwaltet, haben mehrere Grönlandsorscher übereinstimmend sestgestellt. Sie wird dabei von den Stammesältesten beaufsichtigt, und wenn der seizeste Verdacht der Unredlichkeit auf sie fällt, wird ihr jede Verfüsung über das Vermögen der Kinder sosort entzogen.



Edvart Grien,

ber bekannte norwegische Komponist, starb vor 25 Jahren am 4. September. Seine Kompositionen werden in der ganzen Welt noch heute sehr oft gespielt. Am bekanntesten sind seine "Beer Gynt" Suite und verschiedene Lieder.

#### Anaben find immer bevorzugt.

Offiziere eines Eisbrechers, der zwischen der Beringstraße und der Wrangelinsel freuzte, wunderten sich jehr darüber, daß sich die Töchter eines Verstorbenen an ber Totenseier nicht beteiligten. Ist bei den meisten Bolar-völkern die Witwe von der Erbberechtigung ausgeschlossen, so erstreckt sich dieser Brauch bei einigen Stämmen auch auf die Töchter und sonstigen weiblichen Bermandten.

Das Erbe wird vom ältesten Sohn angetreten, er hat bas Recht auf die Sälfte bes hinterlaffenen Bermögens, die andere Salfte wird unter feine Brüber verteilt.

Aber nicht dieser Benachteiligung des weiblichen Geschlechts wegen bleiben die Töchter und Enkelinnen bes Berftorbenen ber Leichenfeier fern — die Frauen bürgen fich an der Bestattung eines Mannes aus rituellen Grunben nicht beteiligen. Dieser Brauch erstredt sich bis bin-unter in die Tajga, den stbirischen Urwald. Bon einigen Stämmen ber Samojeden wird fogar berichtet, daß die Frauen und Madchen bas Saus, in bem ein Mann im Sterben liegt, verlaffen muffen.

Bei den Estimos ift felbft ber Frauenschmud Eigen-

tum der Sippe. Er fällt immer wieder an den Stamm zurud. Seine Berteilung ist Sache des Familienober-hauptes. Bei den Tschuftschen bleibt der Schmud solange bei der Mutter in Berwahrung, bis die Sohne erwachsen

#### Die Renntierherben bilden eine Ausnahme.

Bo die Frau als Erbverwalterin ihrer noch unmündi= gen Söhne auftritt, erstreckt sich dieses Recht nicht auf die Renntierherden, die sosort nach dem Tobe des Baters in den restlosen Besitz der männlichen Verwandten übergehen und von diefen erft dann dem altesten Sohne des Berftorbenen übergeben werden, wenn dieser mannbar geworden ift. Sind keine Sohne da, so werden die Herden unter die Stammesangehörigen verteilt. Rur felten erhalten bie Töchter einzelne Tiere als Mitgift.

#### Oft haben auch die Männer das Racheshen.

Nicht bei allen Polarvölfern ift die Frau erbunfähig. Der Sibirienforscher Jochelson berichtet von den Korjaten und den Jukagiren des äußersten Oftens, daß der Mann bei der Berheiratung in die Familie der Fran übertr'tt und damit das Erbrecht in seiner eigenen Sippe verliert. Stirbt sein Bater, so erben die Töchter den gesamten Besit, nur das Haus fällt an den Stamm, dessen Oberhaupt darüber entscheidet, wem es von nun an gehören soll.

Gang seltsam liegen die Verhältnisse bei den Angmag-salik-Eskimos, die im Often Grönlands wohnen. Bei ihnen sind in erster Linie die Töchter, nach diesen die Brüder des Verstorbenen erbberechtigt. Volltommen leer gehen die Söhne aus. Durch Arbeit in der eigenen Familie konnen sie zwei bis drei Zuchttiere erwerben, um sich damit die Grundlage für eine Herde zu schaffen.

Bon feinem ber Stämme wird berichtet, daß jemal Erbstreitigkeiten entstehen. Man ist gewohnt, sich ohne Widerspruch den Gebräuchen zu fügen, und seien fie nach unseren Begriffen auch noch fo hart.

Auf den Aleuten, wo trot dem Eindringen fremder Ginfluffe noch immer bas alte Mutterrecht borberricht, erbt der Mann den Besit feiner Frau nur dann, wenn der Che mindestens drei Töchter entsproffen find. Baren auch noch so viele Söhne da, er hätte nicht das geringste Anrecht auf die Hinterlassenschaft der Frau.

Sind die Verhältnisse bei den meisten Polarvölkern auch noch so sehr auf den Borteil des Mannes zugeschnitten und wunschte vielleicht mancher von uns, ber Cobn eines reichen sibirischen Serbenbesigers zu sein, man mußte zumindest in der Bahl seiner Braut alle Borsicht anwen-den, sonst gerät man, ehe man sich's versieht, in eine Sippe, die noch am Mutterrecht sesthält, und man erbt nicht nur nichts von seinem eigenen Bater, sondern muß auch ohne Widerrede zusehen, wie die Schwestern der verstorbenen Gattin deren Besitz unter sich verteilen.

# Neue Kriegsmaschine.

Das Luft-Torpedo.

Aus Neupork kommt eine aufsehenerregende Melbung: 1 Der ameritanische Ingenieur Barlow, ber bor ungefähr zeht Tagen aus Rugland zurückgefehrt ift, hat den Ruffen eine neue Kriegsmaschine angeboten, beren Furchtbarleit die Welt zur Abrüftung zwingen foll. Die Russen wollen die Majchine im Feber der Genfer Abruftungstonfereng vorführen. Borher foll Barlow den ameritanischen Prafidenten einweihen und von ihm Unterftützung der ruffischen Haltung in Genf erbitten.

Die amerikanische Regierung hat ihren ersten Sach-verständigen, den General Mac Arthur, nach Rugland geichickt, damit er fich über die Erfindung näber informiere Was es mit dieser Maschine auf sich hat, lätzt sich nicht genau sagen, da sich der Ersinder in Schweigen hüllt. Nach früheren Mitteilung handelt es sich um sernlenkbare Flugzeuge oder Raketen mit Bomben, die mit einem neuen, alles zerstörenden Brennstoff angefüllt sind. Wahrscheinlich besteht die Maschine in einer Verbesserung des sliegenden Torpedos, das Barlow bereits 1918 der amerikanischen Regierung als Wasse andot, um Berlin innerhalb von 24 Stunden bem Erbboben gleichzumachen. Der bama-

lige Marinestaatsuntersefretar, der jegige demotratische Prasidentschaftstandidat Roosevelt, lehnte seinerzeit die Erfindung ab, weil Barlow nicht garantieren konnte, daß das Lufttorpedo über derartig weite Flugstreden seinen Rurs einhalten werde. Barlow hat jest aber die Maschine so vervollkommnet, daß sie auf 1500 Kilometer nur noch eine Streuung von zwei Kilometer hat.

Barlow hat seine Erfindung zunächst der ameritaniichen Regierung angeboten, jedoch mit der Bedingung, daß die Maschine nur im Falle eines Angriffes auf Amerika benugt werden bürfe und Amerika vorher schon in Genf versuchen musse, durch allgemeine Befanntgabe der Erfindung die Welt zu einer Verständigung über die Abrüftung zu bringen. Barlow hat im April schon eine Unterredung mit dem ihm von früher her besreundeben Hoover gehabt, die aber ihm offenbar nicht die Gewisheit gegeben hat, daß Amerika seine Bedingungen annehmen werde.

Was an der reichlich phantaftischen Sache Wahres M. fich hier nicht beurteilen. Wir geben jedenfalls herrlichen Zeiten entgegen.

#### Radio=Stimme.

Donnerstag, 8. September.

Polen.

Rolen.

20dz (233,8 M.).

12.10 Tägliche Pressemmschan, 12.40 Westerbericht, 12.45, 13.35 umb 15.40 Schallplatten, 16.35 Bericht des Zentrasen Hen Hedrographischen Institutz, 1640 Besprechung neuer Bücher, 17 Solistenkonzert, 18 "Die napoleomischen Traditionen im heutigen Frankreich", 18.20 Tanzmusst, 18.55 Lodzer Brieflasten, 19.10 Berschiedenes, 19.30 Radiopresseguenal, 19.45 Bericht der Lodzer Industries und Handelstammer, Programmdurchsage, Theaterrepertoire, 20 Abendionzert des Philharmonischen Orchestes, 21.20 Uebertragung aus Prasau, 21.50 Zugabe zum Kadiepresseguenal, 22 Tanzmussit, 22.40 Sportbericht, 22.50 Tanzmussit. Tanzmusit.

Königswusterhausen (938,5 thz., 1635 M.).
6.20 Konzert, 9 Schulfunk, 10 Nachrichten, 10.10 B. Hirth: "Im Segelflug von der Khön über den Khein an die Mosel", 12 Deutsche Bühnenkünstler der Cormoart,

14 Schallplatten, 15 Musikalische Kinderstunde, 15.45. Frauenstunde, 16 "Ein Besuch in einer Berliner Berufssichule siir Ungelernte", 16.30 Konzert, 17.30 "Rasse und Keligion", 18 Zeitgenössische Klaviermusst, 20 Buntes 21 "Schiller", 22.40 Konzert.

Langenberg (635 thz. 472,4 M.).

6.45 Leibesübungen: Atmungs» und Haltungsghumastit, 7.05 Konzert, 10.10 "Mensch und Welt", Gemeinschaftsempfang sir Arbeitssose, 11.10 Schulfunt, 11.15 Schallplatten, 15.50 Kinderstunde: Märchen und Musik, 16.30 "Der Kundsumt in der heutigen Schule", 17 Konzert, 19.55 Erste Abendmelbungen, 20.40 Sinsoniesonzert.

Prag (617 this, 487 M.).
6.15 Fried auf in den neuen Tag, 10 Nebertragung von Mährijch-Oftrau, 11 n. 13.40 Schallplatten, 14.30 Nebers tragung von Preßburg, 17.55 Schallplatten, 18.25 Deutsiche Pressenachrichten, 18.30 Deutsiche Sendung, 19 Neberstragung von Mährisch-Ostran.

Kin Arbeiterhaushalt ohne "Lodzer Volks= zeitung", der ware ohne Licht und Warme !

#### S. B.D.=Frattion berät.

Berlin, 7. September. Der Borftand ber jogialbemotratischen Reichstagsfraftion hielt am Mittwoch eine burch zwei Jachausschüffe emveiterte Sigung ab. Er beichäftigte fich mit ber innerpolitischen Lage und bem bevorstehenden Zusammentritt bes Reichstages. Auch wurden mit dem deutschen Schritt ineber Gleichberechtigungsfrage im Zujammenhang stehende Wehr- und außenpolitische Fragen beiprochen.

Mis Redner für die Aussprache über die Regierung == ertlärung im Reichstag wurden zunächft die Abgeordneten

Löbe und Tarnow bestimmt.

#### Belgifcher Bergarbeiterftreit beendet.

Löhne vorläufig um 1 Prozent erhöht.

Bruifel, 7. September. Der aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern gebildete Ausichuß gur Beilegung bes belgischen Roblenarbeiterausstanbes nahm am Mittwoch ben Regierungsvorschlag an, der ben Streit nunmehr beendet. Die Löhne follen vom 1. Oftober an - vorläufig bis zum 1. November — um 1 Prozent erhöht werden. Im übrigen foll bas allgemeine Lohnabtommen einer Bras fung unterworfen werden.

Im Boringe-Gebiet wird nach Möglichleit bas gefamte Berjonal wieber eingestellt, mobei ein Suftem bes Arbeitswechsels zur Bermeidung der völligen Arbeitslofig= leit eingeführt wird. Auch in ben anderen Rohlenrevieren foll eine ähnliche Arbeitsweise angeordnet werden.

#### Schwierige Finanzlage in Belgien.

Reue Steuern.

Bruffel, 7. Geptember. Die Rammer beichiof am Mittwoch mit 98 gegen 57 Stimmen eine Unleihe im Betrage bon 1500 Millionen Franken aufzulegen und für 500 Millionen Schatanweisungen herauszugeben.

Der Ministerpräfident Rentin ertlätte, bie Finanglage des Landes fei zwar nicht fataftrophal, aber boch außerorbentlich schwierig. Die Regierung wolle eine In-flation vermeiben. Rötig sei auf alle Fälle, daß die Ausgaben gedroffelt und neue Steuern eingeführt murben.

#### Umerita verbandelt nicht über Schuldenfrage.

Bafbington, 7. September. Staatsfefretar Stimfon gab befannt, bag Amerika teinerlei Schulbenabtommenberhandlungen mit fremden Rationen führe. Es sollte sich ernbrigen zu wiederholen, daß Amerika weber Berhandlungen noch Erörterungen über die Reparations ober die Schuldenfrage führe.

#### Amerita für Berschiebung der Weltwirtschaftstonferenz.

London, 7. Geptember. Wie ber Baihingtoner Berichterstatter der "Times" meldet, haben hohe amerita-nische Verwaltungsbeamte ben bringenden Bunfch geäußert, daß die Weltwirtschaftstonferenz bis nach ben Prasidentschaftswahlen und vorzugsweise bis zur Mitte bes Binters verschoben werde. Der Grund hiersilr sei nicht etwa der Bunsch, die Verhandlungen siber die Kriegsschulben und Zollfragen hinauszuschieben, sondern lediglich die burch die Wahl geschaffene ungewisse Lage und die aus-schließliche Konzentration Amerikaus auf diese. Amerika-nische Regierungskreise glaubten daher, daß die Weltwirthaftskonferenz bedeutend wertvoller sein würde, wenn sie nach Weihnachten abgehalten werde. In bezug auf die Kriegsschulden sei das amerikanische Staatsbepartement der Ansicht, die europäischen Schuldnerländer müßten solsber einsehen, daß die Zeit vom November bis 15. Dezemster ber zu furg fei, um eine folde wichtige Frage zu regeln.

#### Trotti fährt zur Kur nach der Tichechoilowatei.

Brag, 7. September. Der ruffische Bolitifer Trophalten zu einem Ausenthalt in dem Bade Pisthan. Trog-tij war seinerzeit aus Rußland verbannt worden und lebt jeht in der Türkei. Er will sich Mitte dieses Monats zum Kurausenthalt nach der Tschechoslowakei begeben. Sein Aufenthalt darf höchstens zwei Monate dauern. Außerdem hat Tropkij sich verpslichtet, sich während seines Ausentsbalts jeder politischen Tätigkeit zu enthalten und nach Beendigung ber Kur die Tichechoslowatei sofort zu verlaffen.

#### Neue Bohloiibewegung gegen Japan in Schanghai.

Schanghai, 7 September. In Schanghai hat eine neue Bontottbewegung ber chinefischen Raufleute gegen Japan begonnen. 70 Sanbelsvereinigungen von Schanghai, benen ber größte Teil ber dinefifchen Labenbefiger angehört, haben gestern vormittag einen Aufruf veröffent-licht, indem sie einen wirtschaftlichen Blod gegen Japan anklindigen und die ganze chinestische Nation aussorbern, fich baran zu beteiligen

## Kollektivantwort der Mächte an Deutschland

London, 7. September. Im hinblid auf Parifer Berichte, Die eine Rolleftivantwort der am englisch-frangoficen Bertrauensabtommen beteiligten Machte auf Die beutsche Forderung nach Ruftungsgleichberechtigung por ausjehen, wird in London nochmals betont, daß die englijche Regierung zwar von frangofischer und beutscher Seite vollständig über die Entwicklung auf dem laufenden gehalten worden fei, daß fie aber an den Berhandlungen gurgeit nicht beteiligt sei. Offensichtlich würde man es in Kreisen der englischen Regierung sehr begrüßen, wenn es gelänge, die deutsch-französischen Verhandlungen baldmöglichst in Flug zu bringen, jo daß schon vor dem Zusammentritt des allgemeinen Buros ber Abrüstungskonferenz eine gewisse Klärung erzielt werde.

Bon einer Beteiligung Englands an einer Kolleftivantwortnote an Deutschland ift in London nichts befannt. Sie burfte auch der ganzen Sachlage nach nicht in Frage

Aus Baris stammende Gerlichte, bag bas englische Kabinett sich ichon am Donnerstag mit den beutschen Forberungen befaffen werbe, find nicht gutreffend. Borai'sfichtlich werden in den nächsten Tagen überhaupt teine Rubinettsfigungen ftattfinden.

#### Frankreichs Antwort den Mächten übermittelt.

Paris, 7. September. Bie am Buai d'Orfan ver- lautet, ift ber Antwortentwurf auf die beutiche Dentschrift, ber am Mittwoch bem Rabinetterat vorlag, ben Regierungen ber wichtigften Teilnehmermachte am Bertrauensabtommen von Laufanne im Wortlaut mitgeteilt worden. Ueber den Inhalt berweigert man borlaufig jede Ertla-Der Kabinetisrat unter dem Borsit des Minister-

präfidenten trat um 17 Uhr zusammen.

Das "Journal de Debattes" glaubt gu wiffen, daß herriot in feinem Bericht auf ben gang befonders "pereintorijden Charatter" ber Erflärungen bes Reichswehrminifters b. Schleicher und des Reichsaugenminiftere v. Renrath hingewiesen habe. Besonders eingehend feien ber vorläufige Brtlaut ber frangofischen Antwort an die Reiches regierung und die bereits vorliegenden Meinungsaußerungen ber intereffierten Machte erörtert morben. Die Uebermittlung ber Rote nach Berlin fonne frühestens am Freis tagabend erfolgen.

#### Frankreich und die deutsche Gleichberechtigungsforderung.

Die Stellungnahme ber Parifer Preffe.

Paris, 7. September. Der "Matin" weiß hente in großen Zügen ben Inhalt ber französtichen Antwort auf bas beutsche Militärmemorandum nitzuteilen: "Bill Deutschland aufruften und fich von allen Rlaufeln bes Berjailler Bertrags binfichtlich der Abrüftung zu Lande, gu Baffer und in der Luft befreien? Benn das seine Absicht ist, muß es sich nach Genf wenden, wo die Unterzeichnermächte des Berfailler Bertrags im Bölkerbund versammelt find. Bill Deutschland eine Anpaffung feines Militarstatuts? Auch in diesem Falle muß es fich nach Genf wen-

ben, aber unter ber ausdrücklichen Bedingung, bag die Abanderungen an feinem Statut nicht zu einer Aufruftung führen, benn in diejem Buntt find die Bestimmungen bes Berjailler Bertrags durchaus formell. Will Deutschland ichließlich die "Gleichberechtigung nach unten", d. h. in Fusion mit den etwaigen Ergebnissen der Abruftungstonfereng? In diejem Falle mußte zuerft bas Ergebnis ber Abrüftungstonfereng abgewartet werben. Aber ichon jest find zwei wesentliche Bemerkungen zu machen: D'e deutsche Forderung tann auf Grund der flaren Bertragstegte nicht Gegenstand einer biretten und ausschließlichen Aussprache zwischen Paris und Berlin sein, und Deutschland droht ben intereffierten Machten, daß es an ben meiteren Berhand. lungen der Abrüftungskonserenz nicht mehr teilnehmen werde, wenn seine Forderungen nicht gleich günstig entschieden werden. Diese Drohung ist völlig gegenstandslos, denn sie beruht auf keiner sachlichen Grundlage, son dern nur auf einem Ausbruch übier Laune."

Weiter weiß der "Matin" zu berichten, daß Frank-reich auch die übrigen Mitgliedermächte bes Vertrauenspattes und die Unterzeichner bes Berfailler Bertrages zur Buftimmung gu ber Antwort ersuchen wolle. Die Ante wort würde also sozujagen eine Kollektivnote werden.

Der jozialistische "Populaire" fordert am Mittwoch wieder mit größter Energie, daß Frankreich die deutschen Forderungen mit einer fraftigen Gegenoffenfibe für bie Entwaffnung beantworte.

#### Frankreich milise vor allen Dingen auf feine lügnerisch Formel, zuerft Sicherheit bann Abrüftung, verzichten.

ben Tarbien-Blan offen aufgeben, eine eigene Initiativ. auf dem Gebiet ber Abrifftung vornehmen und bor allem ben Abruftungsplan Soobers annehmen. Gine Aufruftung Deutschlands sei völlig unguläffig. Dafür aber mußten die Unterzeichnermächte bes Berfailler Bertrages entsprechend ihren feierlichen Beriprechen jelbft abruften.

#### Baclameniswahlen in Dänemark.

Die Sozialbemotratie hat fich gut behauptet.

Ropenhagen, 7. September. Bei ben am Diene. tag in Danemart abgehaltenen Wahlen jum Landsting in den drei Bahlfreisen Ropenhagen, Fünen und Nordilt-land, haben die Ronservativen von den raditalen Bürgerlichen (Demofraten) ein Mandat gewonnen, mahrend fich die Konservativen in Ropenhagen und auf dem Lande nicht nur gut gehalten, fondern in Ropenhagen jogar eima 20 000 Stimmen mit 23 Wahlmannern gewonnen haben. Die Sozialbemofraten haben in Ropenhagen ebenfalls Stimmenzumachs erhalten und werben 41 Bahlmannet haben, mahrend bie Demotraten bei gang geringem Stine mengumadis 6 Bahlmanner verlieren. Bemerkenswert if auch, daß bie Rommuniften und die jogenannte Randers-Bewegung nicht den Erfolg hatten, ben man erwartete. Das Landsting wird sich jest wie folgt zusammenseben: Konservative 13 (bisher 12), Fenstre 28 (28), Sozialdemofraten 27 (27), Demofraten 7 (8), Faroeriches Mandt 1 (1), d. h. die Opposition ans Konfervativen und Fenftre wird um ein Mandat geftarft merden und 41 betragen gegen 34 Mandate ber Regierungs.

#### Bor einem Militärputich in Griechenfand

Mt hen, 7. Geptember. Ministerprafibent Ben i = gelos ift von seiner Wahlreise nach Areta vorzeitig besichleunigt zuruckgekehrt. Die Militärliga tritt in der Nach: jum Donnerstag zusammen, um endgültig zu beschließen, ob jofortiges Ginichreiten zum Schut ber Republit notwendig jei. Das etwaige militarische Borgeben wird von ber Buftimmung Benizelos' abhängig gemacht. Bei einem Militarputich wird ber Staatsprafident Zaimis mahricheinlich gurudtreten.

## Kollettivierung der Cowjetbauern.

Der Staat gegen Auflösungstenbengen.

Mostau, 7. September. Ein Regierungsbeichluß über die Erhaltung bes ftandigen Bodenbesites ber Rollet-tivguter besagt, daß die Kollettivguter 80 bis 90 Prozent bes gesamten Staatsbodens erfaffen, woburch für immer ein verftreuter und verteilter Bodenbefit bejeitigt und bie Möglichkeit gegeben ist, von jeht an auf Grund der steisgenden Mechanisserung der Kollektivländereien eine stadile Kulturwirtschaft zu pslegen. Der Beschluß versügt die Wahrung des gesamten bearbeiteten Bodens jedes Kollektivans tivgutes. Bugleich betont ber Beschluß die Wahrung ber sicherheit des Bobeneigentums des Arbeiter- und Bauernstaats. Eine Berändrung der Grenzen der Kollektivgäter durch Zusammenlegung und Trennung ist nur zulässig bei Einverständnis von nicht weniger als drei Viertel der Mitglieder der zusammenzulegenden oder zu trennenden Kollektivgüter und nach Bestätigung durch die entsprechende staatliche Bodenkommission. Im Falle des Austritts von Bauern aus einem Kollektivgut erfolgt die Zuteilung neuen Bodens nur aus freiem Staasdadenhesse. Bobens nur aus freiem Staasbobenbefig, feinesfalls auf Rosten eines bestehenden Kollektivguts.

Die ungenügenden Ablieferungen der Rolleftiven haben bereits im Mai gur Biederzulaffung bes freien Sanbels geführt, der aber neuerdings burch die notgebrungen

icharfe Bekämpfung von Spekulation und Schieberei auch bereits staatlich erfaßte Waren find in ben freien Handel verichoben morben! - wieber eine ftarle Einichränfung erfahren zu haben icheint. Der obenftebende Beichluf läßt darauf ichließen, daß fich Auflösungsmerkmale

#### Ein Keiner Zwischenfall in Güdamerita.

Rio de Janeiro, 7. September. Rach einem im brastlianischen Innenministerium eingegangenen Bericht ist es in der Nähe der brastlianischen Grenze (Amazonas) zu einem Zusammenstoß zwischen peruanischen und tolumbischen Streitsträften gekommen. Der Zwischensall wird auf Besitzergreifung der tolumbischen Grenzstadt Lericia durch peruanische Ansiedler zurückgeführt.

#### Engländer bon dinefischer Bande entführt

London, 7. September. Gine dinefifche Bande entführte wei englische Staatsangehörige in der Nahe der mandschurischen Stadt Mutben. Die Räuber überfielen die beiden Engländer, als sie einen Morgenritt auf dem Mutbener Rennplat unternahmen. Auf Beranlaffung bes englischen Konfuls in Mutben wurden Flieger und 50 japanische Solbaten entsandt, um die Berichleppten wieder gu befreien.

#### "Graf Zeppelin" wieder baheim.

Friedrich ih afen, 7. September. Das Luft-ichiff "Graf Zeppelin" traf beute (Mittwoch) um 1.30 Uhr bon feiner 5. Gubameritafahrt fiber Friedrichshafen ein. Da die haltemannichaft noch nicht auf bem Gelanbe anwefend war, führte bas Luftichiff eine fürgere Beiterfahrt über ben Bodenfee ans und landete bann um 5.30 Uhr

Berlagsgesellschaft " Voltspreffe" m.b.S. — Berantwortlich für den Berlag : Otto Abel. - Berantwortlicher Schriftleiter: Dipl. 3ng Gmil Berbe. - Drud: Prasa Sod; Betrifauer Strafe 10.



58 hat bem Allmächtigen gefallen, ans ber Zeit in die Ewigfett unseren

2. Kantor an der evang.=luth. St. Matthäitirche

abzurusen. Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen arbeitsamen und pflichttreuen Mitarbeiter und einen aufrechten, treuen und charaktervollen lutherischen Mann, den wir achteten und schähten. — Möge ihm in der Ewigkeit die Gnade Gottes leuchten.

Die Pastoren und das Kirchentollegium Gelig find bie Toten, der St. Matthäitirche die in dem Herrn fterben.

Offenb. St. Johannes 14, 13.



Am 7. September d. J. verschied nach längerem schwerem Leiden meine liebe Gattin, unsere sorgende und unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Confine

geb. Phrztowita

im Alter von 68 Jahren. Die Bestattung der uns so teuren Dahingeschiedenen findet morgen Freitag, den 9. September, um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhanse Przendzalniana 18 ausauf dem alten epang. Friedhof zu Lodz statt.

Die tieftrauernden Sinterbliebenen.

## Deutsche Genossenschaftsbank

Lodz, Al. Kościuszki 47, Tel. 197-94.

in Polen, A.-G. Lodz, Al. Kościuszki 47, Tel. 197-94.

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

Führung von SPARKONTEN zu günstigen Bedingungen Vermietung von Safes

in unserer neuerbauten, technisch ganz modernen Tresoranlage.



#### Manner-Gefang-Berein "Concordia", Lodz

Sonutag, b. 11. September, 2 Uhr nachm. veranstalten wir beim Bereinslofale, Gluwna-

#### Sternichiehen

und für Damen ein Scheibenschiebes. Rach bem Schießen gemütliches Beifammensein im Bereinslotale. Mufit: Thonfelbiches Salon-Quartett. Alle Freunde und Gönner unferes Bereins mit ihren geschätten Damen ladet hierzu

die Borwaltung. \*



#### Lodger Sport- und Turnberein.

Sonntag, den 11. September ver-anstalten wir im eigenen Bereins-lokale, Jakontna 82, ein

#### Sternichtenen

verbunden mit Scheibenschießen für Damen, wogu wir die Mitglieder beren Angehörigen, sowie alle unfere Gonner herglichft einlaben. Beginn 2 Uhr nachm.

Die Bermaltung. 00000000000000000000000000000000

umgezogen nach ber Traugutta 8

Smpf. bis 10 Uhr fruh u. 4-8 abends. Sonntag v. 12-2 Für Frauen befonderes Wartezimmer Für Unbemittelte - Seilanftaltspreffe.

Benerologijche Spezialarzie Zawadsla 1.

Bon 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr nachmittags. Konfultation 3 3lote.

Lodz Sajerita 162 Iel. 192-88 43 Tel. 207-02 Ropernila



Beerdigungen von ben einfachften bis zu ben vornehmften. Golibe und puntifice Bedie-nung. Große Auswahl in Eichen-, Riefern-und Brotatfärgen. Riedrigfte Preisberechnung. Im Bebarfsfalle bitte fich vertranensvoll an obige Firma gu wenben.

Ren eröffnete

Konditorei und Fruchteislotal

Sienkiewicza 40, neben dem Park empfiehlt

Fructeis mit 50 Grofden bie Portion. Die beften Ruchen gu 20 Grofden.

Bu jed. Portion Gis Waffeln n. Sobawaffer gratis Nach Berspeifung von 3 Portionen die 4. gratis Das Lotal ist im ameritanischen Stil eingerichtet Ronfurrenzpreife.

Um regen Bufpruch erfucht bie Beitung.

haben in der "Lobzer Bolls zeitung" ftots guten Eripla



#### Chriftlicher Commisverein a. g. u. in Loda Wolczansto 140, Zel. 1971-00.

In Rurge beginnen wieder bie beim Berein felt Jahren bestehenden anerkannt guten, billigen und von besten Lehrkräften erteilten

#### Unterrichts=Rurie. Ertellt wird:

Englische Strache er-teilt son geborenem Englänber,

iiche Sprache, negraphie volutich, nographie iratich.

Anmelbungen für diese Kurse, die sowohl für Mischeber als auch für Nichtmitglieder zugänglich sind, werden **die 20m 20. September** im Sekretariat, **Wolczaulia 140.** von 10 dis 18 und von 18 dis 20 Uhr, (Sonnabends von 10 dis 14 Uhr) entgegengenommen. Es wird aber gebeten, diefelben ichnellftens vorzunehmen.

A TRANSPORTER OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY

Die Berwaltung.

Brattijche Handbücher für den Gartenfreund

> Monatskalender für den Blumengarten . Monatstalender für den Obstbau . . . . Kultur ber Erdbeere Die Gartenbewäfferung . . . . . Betonarbeiten im Hof und Garten . . Obst und Beerenweinbereitung . . . . .

Borrätig im

Buch- u. Zeitschriften-Bertrieb ,, Bolfspresse" Betrifauer 109.

Die befte Einkaufsquelle

den deutschen Werttätigen

**Spiegein** 

Platierwaren

Tijnglas

**GUSTAV TESCHNER** GŁOWNA 56 (Ecke Juliusza)

Bie beben die erwerbstofen Menschen, die zum überwiegenden Teil Familienväter sind? Wie viele Tragödien spielen sich Tag sur Tag ab? Die Zeitungen sind voll davon. Dier schreibt einer von ihnen, einer aus der namenlofen Maffe, für fich und feine Schichalsgenoffen, einer, der seit Jahren aus dem Produktionsprozes ausgeschalter ist, den ersten echten Arbeitslosenroman.

Preis in Leinen gebunden Zl. 9,50. Erhältlich im Buch- und Zeitschriftenvertrieb "Bolfspreffe", Loby, Betrifauer 109.

## Sunderte von Kunden

überzeugten sich, das jeguige Tapedierarbeit am beften u. bil= ligften bei annehmboren Ratenzahlungen

nur bei

Sientiewicza 1 Q (Front im Laben) ausgeführt wirb.

Achten Sie genau

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadtisches Theater: Heute "Eine Million Plagen"

Sommertheater im Staszic-Park: Heute "Ein Monat Haft"

PopuläresTheater, Ogrodowa 18: Heute "Wenn die Frau regiert"

Capitol: Eine Stunde mit dir Casino: Dämon der Liebe Corso: Der Schrecken der Berge Grand-Kino: Weg mit der Liebe Luna: Llebesroman mit einem Leutnant Przedwiośnie: Der Kongreß tanzt Metro und Adria: Herzen in Verbannung Oświatowe: Spione - Piratenrepublik Rakieta: Vlasta Burian "Unter Kuratell"

Splendid: Arena der Leidenschaft Palace: Gelichenes Glück